Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

436 (23.9.1920) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag 23. September 1920 — Abend-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 436.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Der polnische Ministerpräsident über die innere und äußere Lage.

(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)

H. K. Warschau, 23. Sept. Ich hatte Gelegenheit, den polnischen Ministerpräsidenten Witos über verschiedene Fragen der Innen- und Außenpolitik zu befragen. Meine erste Frage bezog sich auf die immer komplizierter werdende innerpolitische Lage im Sejm, die die Parteien zu sehr zersplittert und die Regierung hindert, nach innen wie nach außen hin eine starke, zielbewußte Politik zu verfolgen. „Wovon erwarten Sie", fragte ich den Ministerpräsidenten, „eine Konsolidierung in dieser Hinsicht?" „In der Errichtung einer Regierung", sagte Herr Witos, „welche Vertreter sämtlicher politischer Parteien zu ihren Mitgliedern zählt. Besonders die Gestaltung der Lage im Augenblick der höchsten Gefahr war der beste Beweis, daß die Zersplitterung nicht so groß ist, wie man sie sich im allgemeinen im Auslande vorstellt. Deswegen ist auch die polnische Politik konsequent und sie wird es auch bleiben, besonders in Hinsicht auf die Verwirklichung der demokratischen Forderungen des Volkes. Es ist unrichtig, Gemessenheit und Gleichgewicht in der Politik als ein Zeichen der Schwäche zu betrachten. Im Gegenteil, die Ruhe jeder Regierungspolitik hat ihre Quelle im Bewußtsein der inneren Stärke. Verschiedene Parteien fordern die Fortsetzung des Krieges. Wird dieser innere Kampf bis zur Verhinderung des Friedens führen? Ich meine keine Partei wird eine Verlängerung des Krieges wünschen, solange es nur möglich ist, einen Frieden zu schließen, welcher den absoluten Forderungen Polens entsprechen wird. Ich kenne aber dagegen auch keine Partei, die den Frieden wollte auf Kosten dieser Forderungen. Schwierigkeiten in Bezug auf den Friedensschluß können nur von Seiten des Feindes gemacht werden. „Wie beurteilen Sie die Friedensaussichten?" „Die Aussichten auf baldigen Friedensschluß scheinen jetzt günstig zu sein. Ich hoffe, daß Moskau nunmehr den Frieden aufrichtig wünscht. Das polnische Volk hat aber immer den Frieden gewollt und es wünscht auch heute, durch Abschluß eines ehrenhaften Friedens die Voraussetzungen zu ruhiger Arbeit und zur Weiterentwicklung möglichst bald zu erlangen." Es ist interessant, in welch diplomatischer Weise der Herr Ministerpräsident meiner Frage oder wenigstens dem Brennpunkt derselben ausgewichen ist. Unter Parteien, die die Verlängerung des Krieges wünschen, verstand ich natürlich nicht solche, die eine ewige Fortsetzung des Krieges wünschten. Der springende Punkt aber ist eben, welches die „absoluten Forderungen Polens" sind? Die Ausführungen des Ministerpräsidenten sind in dieser Hinsicht charakteristisch, denn heute, nach einem Monat Verhandlungen, weiß noch immer kein Mensch, wie die polnischen Forderungen lauten, und anscheinend besteht auch nicht die Absicht, die Richtlinien für den Frieden zu publizieren. Daß man unter diesen Umständen entgegen der optimistischen Auffassung des Herrn Ministerpräsidenten die Friedensaussichten ungünstig beurteilt, ist zu verstehen.

Der polnische Heeresbericht.

WTB. **Kopenhagen**, 22. Sept. Nach einem Telegramm aus Warschau besagt der polnische Heeresbericht vom 22. September, daß die polnischen Truppen jetzt an der Südfront das ganze Gebiet bis zum Sbrucz erobert haben. Die Stadt Bruschani ist in polnischer Hand. Die Litauer ziehen neue Streitkräfte zusammen.

Die Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze.

TU. **Danzig**, 22. Sept. Die internationale Grenzkommission für die Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze hat die endgültige Grenze Westpolens vom Kreise Namslau bis zur Ostseeküste festgesetzt. Die im Versailler Vertrag festgesetzte Grenze unterlag einigen Aenderungen durch Austausch, der von dem deutschen und dem polnischen Grenzkommissar vereinbart und von Frankreich, England, Japan und Italien gebilligt wurde.

Drei neue Jahrgänge in Rußland mobilisiert.

O.E. **Petersburg**, 21. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Mobilisation der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 ist in Rußland angeordnet.

Oberschlesien.

WTB. **Beuthen**, 23. Sept. Gegen den Hauptschriftleiter der „Ostdeutschen Morgenpost", Dr. Kleiner, ist seitens der interalliierten Behörden ein Strafverfahren eingeleitet worden. Der Grund dafür ist ein Artikel vom 25. August, in dem vom Aufenthalt polnischer Truppen in Oberschlesien und von der Verbrüderung zwischen Franzosen und Polen die Rede war.

Präsidentenwahl u. Ministerkrise in Frankreich.

⚔ **Paris**, 23. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahl Millerands dürfte sich heute wohl ohne Zwischenfall vollziehen. Die Uebergabe des Amtes wird von dem üblichen Zeremoniell abweichen. Der neugewählte Präsident wird in der Regel erst einen Monat nach seiner Wahl mit Amtswürden bekleidet. In dem vorliegenden Falle wird Millerand aber sein Amt sofort nach Schluß des Kongresses von Versailles übernehmen. Es ist noch nicht bestimmt, ob Léon Bourgeois oder der Großsiegelbewahrer L'Hopiteau dieses Zeremoniell vornehmen wird. Aber auf alle Fälle wird vom Tag der Wahl an Millerand weder Ministerpräsident noch Abgeordneter von Paris bleiben, selbst ohne besonderes Rücktrittsgesuch. Er wird von Versailles aus direkt ins Elysée einziehen und dort das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts entgegennehmen. Von heute abend ab wird also die Ministerkrise eröffnet sein. Es heißt, daß Millerand noch vor morgen die üblichen Besprechungen vornehmen wird. Die Pariser Presse drückt die Hoffnung aus, daß die Krise in aller Kürze gelöst sein werde und daß sich das neue Kabinett bis spätestens Dienstag der Kammer vorstellen könne.

Was gegen die Kandidatur Millerands spricht.

⚔ **Paris**, 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die Hauptgründe, die die parlamentarische Linke gegen die Kandidatur Millerands anführte, waren die, daß sie eine Revision der Verfassung befürchtet. Die Geschichte der letzten Jahrhunderte zeige deutlich, meint man auf der Linken, wie gefährlich eine Verfassungsänderung für Frankreich sei. Die Linke befürchtet, daß Millerand eine Revision der Verfassung in zu autoritativer Weise ausnutzen könne. Außerdem sei es gefährlich, den Präsidenten zu eng mit der Regierung zu verbinden, denn es könnte augenblicklich eintreten, indem ein der Regierung dargebrachtes Mißtrauensvotum direkt den Präsidenten treffe. Trotzdem wird die Kandidatur Millerands von allen Seiten aufrecht erhalten und es bestehen trotz aller Manöver keine Zweifel an seiner Wahl.

Die russisch-polnischen Friedensverhandlungen.

W.St. Riga, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand nunmehr eine Versammlung beider Delegationen statt, in der der Uebersetzung der Protokolle über den Verlauf der ersten Vollsitzung, sowie die Tagesordnung für die nächste Vollsitzung die voraussichtlich heute, den 23. September erfolgen wird, festgesetzt wurde. Der Vorsitzende der polnischen Delegation, Domsky, richtete gestern einen Funkspruch an den Ministerpräsidenten Witos, in welchem er die Ueberzeugung ausspricht, daß ein baldiger Friedensschluß zwischen Polen und Rußland möglich sein würde. Auch mir wurde von unterrichteter polnischer Seite und auch von russischer Seite mehrfach versichert, daß die Friedensverhandlungen einen schnellen und günstigen Verlauf nehmen werden.

Die Streikkrise in England.

⚔ **London**, 23. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Journal" wird gemeldet: Die Eisenbahner und Transportarbeiter drohen, sich dem Bergarbeiterstreik anzuschließen. Nach einer Mittwoch früh abgehaltenen Versammlung hatten die Delegierten der Tripple-Alliance am Abend eine längere Unterredung mit Lloyd George. Die Arbeitervertreter verweigerten jede Konzession. Auf das erneute Verlangen des Premierministers, die Streikfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, haben sie wiederholt sofortige Genugtuung und Lohnerhöhung verlangt. Thomas hat im Namen der Eisenbahner gefragt, ob die Regierung es unternehmen würde, neue Gründe zu Gunsten einer solchen Lohnerhöhung anzufordern. Lloyd George hat zustimmend geantwortet. Daraus wird geschlossen, daß die Besprechungen heute wieder aufgenommen werden können. In Arbeiterkreisen zeigt man sich aber sehr pessimistisch. Trotzdem werden morgen die Delegierten der Tripple-Alliance eine neue Versammlung abhalten.

WTB. **London**, 22. Sept. Bei der gestrigen Konferenz, die Lloyd George mit den Delegierten des Arbeiterdreibundes hatte, schlug Lloyd George, wie das Reutersche Büro meldet, vor, daß die Bergarbeiter und die Werkbesitzer sich dahin einigen sollten, daß die Erhöhung der Löhne abhängig gemacht werde von der Erhöhung der Erzeugung. Der Ministerpräsident machte ferner den Vorschlag, daß eine Mindesterzeugung festgesetzt werde und alle Ueberproduktion eine besondere Entlohnung zur Folge haben solle. Die Mindesterzeugung solle sich unter dem augenblicklichen Stande bewegen. Dadurch würde eine sofortige Lohnerhöhung gesichert werden.

Die Unruhen in Irrland.

o **Basel**, 23. Sept. (Eigener Drahtbericht.) „Reuter" meldet: In einigen Städten der Grafschaften Clare, Limerick und Cork finden Kämpfe zwischen aufständischen irischen Sinnfeinern und britischen Polizeitruppen statt. Angriffe auf Polizeikasernen wurden von den englischen Soldaten abgeschlagen. Man meldet 12 Tote und 27 Verletzte, darunter ein Drittel britische Staatsangehörige.

WTB. **Rotterdam**, 23. Sept. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London erfährt, hielten die Sinnfeiner den Postzug Dublin—Sligo an und bemächtigten sich aller offiziellen Postsendungen.

Neue Schwierigkeiten in Italien.

):(**Rom**, 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die zwischen den Gewerkschaften und den Industriellen unter dem Druck Giolittis herbeigeführte Verständigung scheint nicht den gewünschten Erfolg zu haben, da die extremistischen Elemente in Turin die Fabriken nicht nur nicht räumten, sondern sogar diejenigen Betriebe, die noch nicht besetzt waren, in Besitz genommen haben. In Florenz wurden in einer Fabrik die Eingänge verbarrikadiert. Der allgemeinen Arbeitervereinigung wird Verrat vorgeworfen. Es fragt sich, welche Haltung Giolitti angesichts der neuen Herausforderung einnehmen wird.

WTB. **Paris**, 22. Sept. Wie das „Journal" aus Mailand meldet, wurde gestern aus einem Fabrikgebäude auf Soldaten geschossen, die gerade damit beschäftigt waren, einige Rotgardisten zu beerdigen, die in den letzten Tagen gefallen waren. Die Truppen erwiderten das Feuer, mußten aber, da sich die Arbeiter eines Maschinengewehrs bedienten, einen Panzerzug zu Hilfe holen. Nach einem längeren Kampf wurde dann das Maschinengewehr zum Schweigen gebracht, und die Truppen besetzten zwei Gebäude, aus denen geschossen worden war. Zwei Arbeiter wurden getötet, einige schwer und etwa 30 leicht verletzt.

Die Times über Giolitti.

TU. **London**, 22. Sept. Die „Times" schreiben: Giolitti habe sich öffentlich an die Seite der Arbeiter gestellt. „Die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit", erklärte Giolitti, „entwickeln sich in radikalstem Sinne." Der Kommandoton, mit dem Einzelne Tausende Arbeiter zu beherrschen suchten, sei für unsere Zeit nicht mehr angebracht. Indem man die Arbeiter an der Kontrolle teilnehmen lasse in den Betrieben, mache man sie auf der anderen Seite natürlich auch mit verantwortlich für das Weiterbestehen der Industrie. Mit dieser Auffassung", sagen die Times, „können sich selbstredend die Fabrikanten nicht einverstanden erklären, was sie auch deutlich zu erkennen geben." Mit Giolittis Antwort sei die Neutralität der Regierung aufgegeben, und die Arbeiter sähen sich überzeugt, daß ihnen die Kontrolle der Industrie zugebilligt sei. Jetzt sei es Sache der Regierung, wie sie sich aus dem Chaos zu retten habe. Immerhin sei Giolittis politischer Wechsel nach zwei Seiten zu betrachten. Seine jetzige, stark materialistische Auffassung könne selbst die Kommunisten versöhnen. Was er mit Millerand beschlossen hätte, läge auf einem anderen Gebiete. Die internationale Politik wolle Giolitti mit Frankreich zu machen suchen. Die innere Politik dränge ihn an die Seite der Arbeiter, weil diese zur Zeit das kleinere Uebel sei. Zwischen beiden Richtungen liege eine Kluft. Rußland und die russische Frage. Wenn Giolitti hierüber nur eine Aeußerung tue, müsse er es mit einer Partei verderben. Entweder sei er für Beziehungen mit Sowjet-Rußland, wie dies die italienischen Arbeiter forderten, dann verderbe er es wieder mit Frankreich; oder er sei gegen Sowjet-Rußland, wie es Frankreich wolle, dann habe er die italienische Arbeiterschaft wieder gegen sich. Nach dieser Anschauung der tatsächlichen Verhältnisse sei von dem Kompromiß Giolitti-Millerand nicht viel zu erwarten. Es sei eine Politik der Stunde, die in nächster Stunde durch höhere Gewalt vernichtet werden könne.

Das Ende der Regierungskrise.

×× Die heute vormittag veröffentlichte Mitteilung über die gestrige Sitzung des Reichskabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten bedeutet das offizielle Ende der Regierungskrise. Diese Krise hatte eine mehrfache Ursachenreihe. In der Sozialdemokratie oder vielmehr bei einzelnen sozialdemokratischen Führern, die sich nach bezahlten Führerstellen im Reich sehnen mögen, ist in den letzten Wochen eine Strömung zu Tage getreten, die darauf hinzielte, daß die sozialdemokratische Fraktion der auf eine parlamentarische Minderheit gestützten Regierung das Vertrauen entziehen und dadurch den Wiedereintritt der Sozialdemokratie in das Kabinett unter gleichzeitigem Ausschluß der Deutschen Volkspartei erzwingen sollte. Diese Absicht kam den Wünschen des rechten Flügels der Volkspartei, den Leuten um Brüninghaus, nicht ganz ungelegen. Es gibt in der Volkspartei Abgeordnete, die sich nach der bequemen Oppositionsstellung zurücksehnen. Diese Kreise ließen das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Vizekanzlers Dr. Heinze aufflattern. Dr. Heinze scheint aber doch noch die verantwortungsbewußte Mehrheit seiner Fraktion hinter sich zu haben, sodaß er in einer Rede in Dresden die Unruhestifter in seiner Partei zur Ordnung rufen und erklären konnte, daß er nicht daran denke, von seinem Posten zu scheiden. Andererseits scheint auch die überwiegende Mehrheit in der sozialdemokratischen Partei den Wunsch einzelner Führer nach Wiedereintritt in die Regierung nicht zu teilen und auch nicht gewillt zu sein, die jetzige Regierung zu stürzen und Neuwahlen zu erzwingen, ehe die Entscheidung des inneren Kampfes in der unabhängigen Partei gefallen ist und sich einigermaßen übersehen läßt, was bei den Wahlen herauskommt. Deshalb haben die Sozialdemokraten, wie eine Berliner Zeitung erfährt, beschlossen, der Reichsregierung nicht mit grundsätzlicher Opposition entgegenzutreten, sondern das Verhalten ihr gegenüber weiter wie bisher von Fall zu Fall zu bestimmen.

Was von den gegen die Existenz der Reichsregierung gerichteten parteipolitischen Strömungen gilt, daß es sich nicht um mehr denn um einen Sturm im Wasserglase gehandelt hat, das darf man auch von der anderen Ursachenreihe der Krise sagen, die sich an den Namen des Finanzministers Dr. Wirth knüpft. Mit den Verhältnissen und Persönlichkeiten vertraute Politiker haben das Rücktrittsgesuch des Finanzministers von vornherein für einen Bluff gehalten. Der Reichspostminister hat an den verschiedensten Stellen — so neulich auch in Karlsruhe — seinen Beamten die weitestgehenden Versprechungen gemacht und sich dabei zum Teil Entgleisungen zuschulden kommen lassen, die mit seiner Stellung als Mitglied des Kabinetts nicht mehr in Einklang zu bringen waren. Um nun einerseits dem Reichspostminister den Rückzug zu erleichtern und andererseits dem Finanzminister gegen zukünftige Angriffe Deckung zu verschaffen, wird dem erstaunten Publikum das Schauspiel einer Ministerkrise, beginnend mit dem Rücktrittsgesuch des Finanzministers und endigend mit der Verkündung wiederhergestellter Einigkeit, vorgespielt.

Ein Gutes hat diese sogenannte Krise nun allerdings doch gehabt, sie hat die weitesten Kreise der Oeffentlichkeit nochmals auf den trostlosen Zustand unserer Finanzwirtschaft aufmerksam gemacht und das Verlangen gestärkt, daß es so wie bisher unter keinen Umständen weitergehen darf. Die Ausgaben des Reiches überschreiten noch immer um ein gewaltiges die Einnahmen. Infolgedessen muß die Notenpresse mit gesteigertem Hochdruck arbeiten. Die Papierflut ist auf den Betrag von mehr als 70 Milliarden gestiegen. In allen Kreisen des Volkes wird infolge des „Schein"reichtums, der über unsere wirkliche Armut hinwegtäuscht, sehr viel mehr verbraucht, als in unserer Lage verbraucht werden dürfte. Die Preise steigen ins Ungemessene. Der Export ruht. Die Valuta sinkt. Die Welle der Preise und Löhne wird in Kürze erneut sich erheben. Wiederum wird dann der Ausgabenetat des Reichs infolge der gesteigerten Gehälter und sonstige Kosten steigen. So geht die Schraube ohne Ende weiter, unvermeidlich der Katastrophe zu, wenn nicht endlich energisch „Halt!" geboten wird. Dazu braucht es eines volkswirtschaftlich und geldtheoretisch ganz klarsehenden Finanzministers, der die Energie aufbringt, an dem kranken, deutschen Wirtschaftskörper unter Umständen auch eine sehr schmerzhafte Operation vorzunehmen. Es wird nötig sein, die Ausgaben ganz bedeutend einzuschränken, nicht so sehr dadurch, daß die wirklich nicht zu hohen Beamtengehälter gekürzt werden als dadurch, daß alle überflüssigen Stellen gestrichen werden. Der Verminderung der Ausgaben muß die Erhöhung der Einnahmen parallel laufen. Wann wird die Reichsregierung endlich daran gehen, die beschlossenen Steuergesetze mit rücksichtsloser Energie durchzuführen? Wenn die Einkommensteuer so durchgeführt würde, wie sie auf dem Papier steht, wenn endlich das Reichsnotopfer erhoben würde, dann müßten angesichts der in Papierscheinen so gewaltigen Summe von Einkommen und Vermögen Steuern in einer zahlenmäßig so großen Höhe einkommen, daß der Finanzminister nicht mehr in Verlegenheit kommen dürfte. Diese Dinge sind im Verlauf der Krise der Reichsregierung von den verschiedensten Stellen der Oeffentlichkeit mit erneuter Dringlichkeit unterbreitet worden, und so lag die Notwendigkeit vor, die Krise nicht zu beendigen, ohne der Oeffentlichkeit mit einem Programm aufzuwarten, das in der heute morgen veröffentlichten offiziellen Mitteilung liegt. Nach dieser Mitteilung wurde im Reichskabinett beschlossen, daß nun endlich die Steuergesetze beschleunigt durchgeführt werden sollen, daß vor allem auch das Reichsnotopfer schnell erhoben werden soll. Weiter wird versichert, daß durch systematische Einschränkung der Ausgaben und durch Abbau der Stellen, durch Beseitigung von Kriegsgesellschaften und Kriegsstellen und durch andere Maßnahmen das Defizit des Budgets zum Verschwinden gebracht werden soll. Die Botschaft hör' ich wohl, allein —... Nach all den bösen Erfahrungen der letzten Zeit kann die Reichsregierung es der Oeffentlichkeit wirklich nicht verübeln, wenn sie mit ihrem Lobe wartet, bis den schönen Worten auch die entsprechenden Taten folgen.

Ulrich Rauscher Gesandter in Athen?

-t. **Berlin**, 22. Sept. Wie wir erfahren, ist der frühere Pressechef und Ministerialrat im Auswärtigen Amt, Ulrich Rauscher, zum Gesandten in Athen ausersehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 23. September. Der 5. Ausschuß des Reichstags (für Volkswirtschaft) hat vor einigen Tagen einer Erhöhung des Malzkontingentes und der Herstellung eines 8-proz. Vollbieres neben dem bisherigen Einfachbier zugestimmt. Für diesen Entschluß ist, wie bei den Vorbesprechungen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zutage trat, regierungsseitig die Erkenntnis maßgebend gewesen, daß die zur Zeit rapide Zunahme des Schnapsverbrauchs nur durch schleunige Herstellung vollwertigen Bieres praktisch und erfolgreich bekämpft werden kann.

dt. **Mannheim**, 22. Sept. Im Alter von 78 Jahren ist hier der in weiten Kreisen bekannte und angesehene frühere Senior der Zigarrenfabriken Nuber & Cie., Privatier Johann Georg Nuber, gestorben. Der Heimgegangene war alter Demokrat. Er beteiligte sich früher auch am politischen Leben und gehörte mehrere Jahre dem Bürgerausschuß an.

dt. **Mannheim**, 22. Sept. Das hiesige Straßenbahnamt führt seine hohen Unkosten mit auf den zu hohen Personalstand zurück. 70—100 Leute sollen entbehrlich sein. In Ludwigshafen ließ das Straßenbahnamt durch Anschlag bekannt machen, daß Straßenbahner, die auf ihre Kündigungsfrist verzichten und austreten, das Gehalt für 3 Monate ausbezahlt erhalten würden. 26 Mann traten sofort aus, da sie Beschäftigung in der Anilinfabrik fanden. Um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, muß das Straßenbahnamt nun nach Ludwigshafen Ersatzleute schicken.

dt. **Mannheim**, 22. Sept. An beiden Seiten der Mannheimer Rheinbrücke werden zurzeit an den Steinpfeilern auf Veranlassung der Franzosen Arbeiten ausgeführt, die darauf schließen lassen, daß die Brücke auf beiden Seiten durch eiserne Tore geschlossen werden soll. Was die Franzosen zu dieser Maßregel veranlaßt, ist unerfindlich. Gerüchtweise soll die Brücke künftig von nachts 12 Uhr ab mehrere Stunden für jeglichen Verkehr geschlossen werden.

)(**Heidelberg**, 23. Sept. Die Weiterführung des Landeskrüppelheims ist nunmehr gesichert und zwar hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts ein Uebereinkommen dahin zustande gebracht, daß das Landeskrüppelheim vom 1. Oktober ab der orthopädischen Stiftung der Universität Heidelberg angegliedert wird. Die Stiftung wird das Heim mit staatlicher Hilfe weiterführen. Die langjährige Oberin des Heims, Gräfin Helmstatt, wird infolge dieser neuen organisatorischen Maßnahme aus ihrem seit 12 Jahren innegehabten Amte ausscheiden.

□ **Freiburg**, 22. Sept. Im 71. Lebensjahre ist infolge eines Schlaganfalls, wie kurz mitgeteilt, Landgerichtspräsident a. D. Heinrich Eisenlohr gestorben. Der Entschlafene stammt aus Pforzheim und war im Jahre 1873 in den badischen Richterdienst eingetreten. Seine ersten Wirkungsjahre führten ihn nach Bühl und Offenburg. Im Jahre 1893 wurde er zum Oberlandesgerichtsrat in Freiburg und 5 Jahre danach zum Landgerichtsdirektor dortselbst ernannt. Von 1903 bis 1910 war der Verstorbene sodann Landgerichtspräsident in Mosbach, wurde in dem letztgenannten Jahr nach Offenburg versetzt und im Februar 1915 Landgerichtspräsident in Freiburg, wo er bis zu seiner noch nicht sehr lange erfolgten Zuruhesetzung tätig war.

V **Freiburg**, 22. Sept. Dem anatomischen Institut, das durch den seinerzeitigen Fliegerangriff viele wertvolle Präparate verloren hat, wurde durch Medizinalrat Prof. Dr. Haberer in Griesbach eine wertvolle Sammlung präparierter und konservierter Gehirne von Schimpansen, ferner Schädel von Raubtieren und Affen zum Geschenk gemacht, die Dr. Haberer während seiner ärztlichen Tätigkeit in Kamerun angelegt hatte.

△ **Freiburg**, 23. Sept. Das Wuchergericht hatte sich an zwei Sitzungstagen mit mehreren Fällen von Schiebungen mit Salvarsan und anderen Arzneimitteln zu befassen. Einer der Hauptschieber war der Bauunternehmer Franz Schmalbach von Straßburg, der zu 9 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Die übrigen Angeklagten, unter denen sich ein Monteur, ein Schauspieler, ein Architekt, ein Vizefeldwebel, ein Versicherungsbeamter, ein Installateur und mehrere Kaufleute befanden, erhielten Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis herab zu 2 Wochen und Geldstrafen von 1000 Mark bis herab zu 200 Mark.

⊙ **Triberg**, 23. Sept. Wie die „Furtw. Nachr." berichten, wird zur Zeit von kommunistischer Seite in den Zügen der Schwarzwald- und Höllentalbahn lebhafte Propaganda getrieben. Kommunistische Flugblätter und Zeitungen werden an die Reisenden verteilt.

× **Ueberlingen**, 23. Sept. Der hiesige Bürgermeister Dr. Emerich hat den Ruf für das Amt eines Stadtschultheißen in Friedrichshafen abgelehnt.

Konstanz, 23. Sept. Der Rheinschiffahrtsverband nahm auf einer hier abgehaltenen Tagung eine Entschließung an, in welcher zum Ausdruck kommt, daß die für die Schiffbarmachung des Rheins zwischen Basel und Konstanz maßgebenden Verhältnisse soweit geklärt sind, daß nunmehr an die Erstellung der für die Großschiffahrt erforderlichen Einrichtungen und an den infolge der herrschenden Kohlennot dringlich gewordenen Ausbau der Wasserkräfte sofort herangetreten werden kann. An die badische Regierung richtete die Versammlung das dringende Ersuchen, den Ausbau der Wasserkräfte und die Erstellung des Großschiffahrtsweges Basel—Konstanz schleunigst in die Wege zu leiten.

≡ **Konstanz**, 23. Sept. Der Villinger Gendarmerie ist es gelungen, die längst gesuchten Einbrecher Stefan Göttle von Rohrdorf und Heinrich Volkert von Mergentheim zu verhaften. Die beiden Verbrecher, die zunächst in Stuttgart abgeurteilt werden, haben dort bis jetzt über 40 schwere Diebstähle zugestanden. Fast ganz Württemberg und ein großer Teil von Baden wurde von ihnen heimgesucht. Der Wert der von ihnen gemachten Beute beläuft sich auf weit über 100 000 Mark. Die mit den beiden Einbrechern in Verbindung stehenden Hehler, die in Konstanz und Dußlingen wohnen, sind inzwischen ebenfalls verhaftet worden.

cb. **Konstanz**, 23. Sept. Die Fahrt deutscher Reisender auf der bad. Bahn längs der deutschen Grenze über schweiz. Gebiet war immer beschwerlich. Auf das Gesuch der Handelskammer Konstanz wegen Erleichterungen teilte die Generaldirektion Karlsruhe mit, daß Inhaber deutscher Reisepässe ohne Aufenthalt und ohne die Zwischenbahnhöfe zu verlassen, von Erzingen bis Gottmadingen fahren können. Die schweizerischen Grenzbehörden stellen für diese Reise einen Sichtvermerk für 20 Cts. (2 Mk.) aus. Dadurch erspart sich der Reisende das zeitraubende Umfahren (über Waldshut—Immendingen—Singen) des schweizerischen Gebietes.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. September.

Was sind Militärwaffen?

Nach der soeben erschienenen ersten Ausführungsbestimmung zu dem Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. August 1920 sind als Militärwaffen anzusehen: Neuzeitliche Geschütze sowie Minenwerfer und Vorrichtungen, die zum Werfen von Sprengkörpern oder Gasbomben bestimmt sind, aller Art Granatwerfer, Flammenwerfer, Gewehrgranatenwurfbecher, Maschinengewehre jeglichen Systems und Maschinenpistolen, Militärgewehre, Karabiner, Tankgewehre, soweit für sie als Munition ein Vollkern- oder Mantelgeschoß aus Hartmetall oder ein Sprenggeschoß verwendet wird, Armeerevolver, Gewehrgranaten, Wurf- und Handgranaten jeder Ausführung. Militärgewehre Modell 71 sind nicht ablieferungspflichtig, wenn sie sich in unverändertem Zustande befinden. Sie dürfen also nicht in moderne Militärgewehre umgearbeitet sein, so daß sie Munition für moderne Gewehre fassen. Ist dies der Fall, so ist auch das Modell 71 abzuliefern. Zivilwaffen brauchen an und für sich nicht abgeliefert zu werden. Sie unterliegen der Ablieferungspflicht wenn sie Teile von modernen Militärgewehren enthalten. Die Waffen der Kriegervereine unterliegen den allgemeinen Bestimmungen, d. h. auch alte Gewehre müssen abgeliefert werden, wenn sie modernisiert sind. Im übrigen unterliegen die Kriegervereine der Anmeldepflicht. Als wesentliche Teile von Militärwaffen sind anzusehen: bei Geschützen: Rohr, Verschluß und Richtvorrichtung, bei Minenwerfern: Rohr- und Rücklaufbremse, bei Flammenwerfern: Ringkessel und Gaskugel bei Maschinengewehren: Lauf, Schloß und Zuführer, bei Maschinenpistolen, Karabinern und Gewehren: Schloß und Lauf, bei Armeerevolvern: Trommel und Lauf. Als Munition für Militärwaffen sind anzusehen: Sprengkörper, Zünder, Sprengkapseln jeder Ausführung, sowie jede für die oben aufgeführten Waffen bestimmte Munition.

*

)!(**Die Kinder vom Heuberg** sind gestern abend 8,16 Uhr wohlbehalten hierher zurückgekehrt, von den Eltern und Angehörigen freudig empfangen. — Um 7.19 Uhr langte ein Sonderzug mit Kindern aus Norddeutschland hier an; sie wurden vom Roten Kreuz verpflegt und fuhren um 8 Uhr nach Basel weiter, von wo aus sie an verschiedenen Plätzen der Schweiz zu längerem Erholungsaufenthalt untergebracht werden.

:: **Flugpostgebühren.** Die Zuschläge für Flugpostsachen des Flugdienstes Basel—Frankfurt a. M. sollen zu den gewöhnlichen Gebühren betragen: Im Inland für Postkarten 20 Pfg., für Briefe bis 20 Gramm 20 Pfg., bis 50 Gramm 80 Pfg., für Drucksachen bis 50 Gramm 80 Pfg., bis 100 Gramm 1,60 Mk., bis 250 Gramm 2,40 Mk. und bis 500 Gramm 4,80 Mk. und für Päckchen 9,60 Mk. Ausland: außer den gewöhnlichen Gebühren Zuschläge für Postkarten 40 Pfg. und für Briefe 40 Pfg. für je 20 Gramm, Drucksachen 1 Mk. für je 50 Gramm.

§ **Totschlagsversuch.** In verflossener Nacht ¾12 Uhr gab ein hier wohnhafter verheirateter Handelsmann am Durlachertor nach vorausgegangenem Wortwechsel auf seinen Bruder, einen verheirateten Klempner aus Durlach einen scharfen Pistolenschuß ab, ohne diesen zu treffen. Der Täter wurde festgenommen.

§ **Selbstmordversuch:** Gestern versuchte sich eine hier wohnhafte Kellnerin in stark betrunkenem Zustande in einem Bassin auf dem Schloßplatz zu ertränken. Sie wurde durch Vorbeigehende aus dem Wasser gezogen und wieder zum Bewußtsein gebracht.

* **Sonatenabend Josef Peischer — Emil Schennich.** Konzertmeister Josef Peischer veranstaltet gemeinsam mit dem in Oesterreich sehr namhaften Pianisten Emil Schennich am 27. Sept. im Eintrachtssaal einen Sonatenabend, in welchem Werke von Schubert, Schumann und Brahms zur Aufführung gelangen. Emil Schennich, Direktor am Konservatorium in Innsbruck, war Schüler von Reissenauer und unternahm im Ausland als gefeierter Pianist ausgedehnte Konzertreisen. So dürfte es mit Freuden aufgenommen werden, Peischer—Schennich, die als gemeinsame Kammermusikinterpreten in Oesterreich sehr gefeiert wurden, auch hier zu hören. Karten-Vorverkauf Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr., Ecke Waldstraße.

Die Entwürfe zu einem Gesetz über Reichsarbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung.

‡ **Karlsruhe**, 23. Sept. Die Ortsgruppe Karlsruhe der Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie hatte am vergangenen Mittwoch abend im Moninger-Gartensaal einen Vortragsabend veranstaltet, bei welchem Schriftsteller Fritz Seitz aus Stuttgart über die neuen Entwürfe zu einem Gesetz betr. Reichs-Arbeits-Nachweis und Arbeitslosenversicherung sprach. Nach Begrüßung der Zuhörer durch den Vorsitzenden und nach einem kurzen Ueberblick über die derzeitige Lage der Berufsschicht der leitenden Angestellten nahm der Redner das Wort zu seinen außerordentlich interessanten Ausführungen, die naturgemäß nur in ganz kurzen Zügen hier wiedergegeben werden können. Der Redner führte aus:

Die im Gefolge der gegenwärtigen Wirtschaftskrise empfindlich auftretende Arbeitslosigkeit läßt sich auf die Dauer nicht durch die vielfach völlig unproduktive Erwerbslosenfürsorge ausgleichen. So hat sich die Reichsregierung zur Schaffung einer Arbeitslosenversicherung in einem Zeitpunkt entschlossen, wo deren gute Wirkung eigentlich schon fühlbar werden sollte. Damit ist eine überaus schwierige Frage angeschnitten, deren restlose Lösung G? Schmoller als den Schlußstein der deutschen Sozialversicherung bezeichnet hat. Sie wird im Zusammenhang mit einer Monopolisierung des Arbeitsnachweises geregelt und läßt sich auch nur mit dieser Einrichtung zusammen beurteilen. Zunächst ist zu bedauern, daß den bewährten gemeinnützigen Facharbeitsnachweisen und den kaufmännischen Stellenvermittlungen, die bisher das ganze deutsche Wirtschaftsgebiet umfaßten, durch eine örtliche Einrichtung mit beschränktem Wirkungskreis das Lebenslicht ausgeblasen wird. Sodann zeigt der Entwurf, daß seinen Urhebern der tiefere Begriff der Berufsarbeit fremd ist: jede Arbeit mit äußerlich bestimmter Eignung muß angenommen werden. Von einem Aufgehen in einer Tätigkeit, zu der man sich innerlich berufen fühlt, wird dann nicht mehr die Rede sein können. So läßt sich aus dieser Auffassung der Schluß ziehen, daß das deutsche Wirtschaftsleben schwer geschädigt werden kann durch eine immer mehr um sich greifende Mechanisierung der Arbeit, während doch für die Weltgeltung Deutschlands nur Vertiefung und Verfeinerung der Arbeit und die Erzeugung hochwertiger Qualitätsware wünschenswert erscheinen kann.

Ganz besonders bedroht wird durch die beiden Gesetze eine zahlenmäßig kleine, aber hochbedeutsame Schicht, ein Berufsstand, der mit der immer weitergehenden Spezialisierung und Konzentration der Produktion entstanden ist: die zur Leitung und Organisation der Wirtschaft angestellte, mit Kapital nicht interessierte Intelligenz. Die leitenden Angestellten ringen schwer um Anerkennung und Sicherstellung ihrer besonderen Interessen. Auch die beiden neuen Gesetze drohen sie und damit die ganze deutsche Wirtschaft zu schädigen: sie können ihre schöpferische Tätigkeit unter dem beengenden Zwang, der alle Arbeitnehmer zu treffen hat, unmöglich segensreich weiterführen. Ob eine Stelle für sie „passend" ist, wird von einer Instanz entschieden, die die besonderen Bedürfnisse der leitenden Angestellten weder kennt noch auch den Willen aufbringen wird, sie vor völliger Proletarisierung zu schützen. Auch sie sollen als einfache Nummern irgendwo in eine freie Stelle eingewiesen werden können, auch sie sollen bei Arbeitslosigkeit mit dem üblichen Ortslohn abgespeist werden.

Auf diese ungeheuere Gefahr muß die Oeffentlichkeit immer wieder aufmerksam gemacht werden. Lenin hat die Bedeutung der fachmännischen Leitung der Wirtschaft längst erkannt und sich die bürgerliche Führerschicht durch hohe Bezahlung dienstbereit zu machen gesucht. In Deutschland, wo man den Fortschritt der Kultur noch nicht allgemein im Kommunismus erblickt, sollte es umso leichter möglich sein, die berechtigten Wünsche der Organisatoren unserer Wirtschaft auf Selbstverwaltung der Stellenlosenunterstützung und des Arbeitsnachweises zu berücksichtigen.

An den mit lebhaftestem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine sehr rege Diskussion an.

Turnen / Spiel / Sport.

Kreismeisterschaftsspiele des X. Kreises (Baden) der Deutschen Turnerschaft am Sonntag, den 26. September, von ½9—½12 und 2—5 Uhr auf dem Sportplatz Fasanengarten. In den jetzt beendeten Ausscheidungsspielen der Gruppe Unterland ist die Turngemeinde Heidelberg als Sieger hervorgegangen und wird mit dem Karlsruher Turnverein 1846 am nächsten Sonntag, anschließend an die Meisterschaftsspiele in Faust- und Tamburinball, um 3 Uhr um die Meisterschaft im Schlagball und damit auch um den Wanderpreis der „Badischen Presse" kämpfen. Die technische Durchführung der Veranstaltung haben zwei hiesige Vereine — Turnverein 1846 und Karlsruher Männerturnverein — übernommen.

= **1. Sportfest des Arbeiter-Sportkartells.** Man schreibt uns: Mit einem großzügig angelegten Sportfest auf dem Spielplatz der Freien Turnerschaft an der Linkenheimer Allee tritt das Arbeitersportkartell am Samstag, 25., und Sonntag, 26. September, anläßlich der „Badischen Woche" auf den Plan. Die verschiedensten Sportarten, wie Turnen, Fußball, Rad- und Wassersport kommen zu ihrem Rechte. Natürlich ist den Wettkämpfen ein breiter Raum gelassen. Es finden Mannschafts- sowie Einzelwettkämpfe statt. Ein Städte-Fußballwettspiel Pforzheim — Karlsruhe am Samstag mittag 4 Uhr wird den Reigen der Wettkämpfe eröffnen. Am Sonntag vormittag 8 Uhr beginnt der Waldlauf; ½9 Uhr Beginn der Einzelwettkämpfe, ½2 Uhr Stafettenlauf; 2 Uhr Massenfreiübungen der Turner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen usw. Der Arbeiter-Radfahrerverein wird mit Kunstreigen, Langsam- und Hindernisfahren sein Können zeigen und die „Naturfreunde" werden die Kinderspiele leiten. Abends 6 Uhr findet Preisverteilung statt. Im städ. Vierordtbad veranstaltet der ebenfalls dem Sportkartell angehörende Wassersportverein am Sonntag morgen 10 Uhr ein Schauschwimmen. (Ueber Vorverkauf der Eintrittskarten, sowie alles Nähere siehe Inserat.)

= **Die Hauptversammlung des Deutschen Ski-Verbandes in Frankfurt a. M.** ergab in ihrem weiteren Verlauf die Deutschen Skimeisterschaften 1921 nach Andreasberg i. Harz. Sie sollen am 20. oder 27. Januar stattfinden. Neue Meisterschaften werden in Zukunft nicht mehr genehmigt. Außer der Deutschen Meisterschaft dürfen nur die Landesmeisterschaften ausgeschrieben werden. Der Bericht des Vorsitzenden des Sportausschusses Dr. Frey-Frankfurt a. M. ergab, daß trotz vieler Hemmungen, von denen die Wintersportgerätesperre die drückendste, weil die sinnloseste ist, die sportlichen Leistungen wieder an Bedeutung zunehmen. Die eingelaufenen Anträge fanden schnelle Erledigung. Der Amateurparagraph ist ebenso wie in Oesterreich und der Schweiz beseitigt, so daß Berufsskilehrer nunmehr wie Leichtathleten, Turnlehrer und Sportlehrer u. dgl. starten dürfen.

= **Die Stadt Berlin und der Schwimmsport.** Trotz der großen Kohlenschwierigkeiten hat es die Stadtgemeinde Groß-Berlin möglich gemacht, die Badeanstalten Schillingsbrücke, Steglitz, Charlottenburg und Spandau zu eröffnen. Wenn auch diese Anstalten noch lange nicht den dringenden Bedürfnissen entsprechen, so ist doch ein beachtenswerter Schritt getan. Im Gegensatz zum Frühjahr hat die Stadtverwaltung dem Kreis I des D.S.V. und dem Arbeiter-Wassersportverband ein Mitbestimmungsrecht für die Verteilung der Uebungsstunden eingeräumt. Damit ist der Anfang zu einer Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde und Sportverbänden bei der Verteilung von Uebungsplätzen getan.

= **1067:10.** Die Sensationsquote von 1067:10 gab es am Dienstag bei den Trabrennen zu Ruhleben im Veilchen-Preis auf den Sieg von Margareth Alamito. Die Stute gewann leicht gegen Respekt und Siegfried VII und brachte ihren wenigen Anhängern 106fachen Geld. Diese Quote stellt jedoch keinen Rekord dar. Diesen hält vielmehr Comtesse mit 3562:10, aufgestellt im Jahre 1891 in Hamburg-Mühlenkamp.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Flache Tiefdruckgebiete über Südeuropa haben in der Nacht noch im ganzen Lande geringe Regenfälle gebracht. Bei heiterem Himmel erhoben sich die gestrigen Nachmittagstemperaturen in der Rheinebene teilweise bis auf 20 Grad. Das nördliche Tiefdruckgebiet scheint seinen Einfluß allmählich zu verstärken.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 24. September 1920, nachts: Langsam aufheiternd, meist trocken, am Tage etwas wärmer.

Der Künstler.

Von

M. Scheyer.

Eines Tages förderte der Künstler aus den einsam stillen Tiefen seiner Seele alles zutage, was an stummem Schmerz darin gefangen war, und daraus formte er ein Werk: „Ewiges Leid". Aus Qual, aus Sehnsucht und aus ewig ungeborenem Traum war dies Werk geformt, mit wunden Händen.

Mit dieser seiner Schöpfung ging er zu dem Weibe, das er über alles liebte im Leben und legte sie ihr in Demut zu Füßen.

Doch das Weib sprach: „Was soll ich mit deinem Werk? Willst du mich nicht verlieren, so geh' damit auf den Jahrmarkt der Eitelkeiten und sieh' zu, was dir die Leute dafür bieten. Und, was du von ihnen bekommst, das soll mir dienen, mir, meiner Schönheit und meiner Macht. Dann erst will ich dir gehören."

Der Künstler nahm sein Werk und ging damit auf den Markt, auf den lärmenden Jahrmarkt der Eitelkeiten. Aber keiner von der Menge schenkte ihm Beachtung. Die einen eilten gleichgültig vorüber, andere blieben stehen und verspotteten ihn und seines Schmerzes Frucht.

Und keiner öffnete die Hand.

Da zerbrach der Künstler laut lachend das Denkmal „Ewiges Leid", und aus den Trümmern seines Schmerzes und seiner Verachtung bildete er ein neues Werk: „Die Lust des Augenblicks".

Jetzt kamen die Menschen zu ihm; sie schmeichelten ihm und priesen ihn und sein Werk, und reichlich floß der Zoll des Erfolges und der Anerkennung in seine Taschen.

Beladen damit kehrte der Künstler zu dem Weibe zurück, das er über alles liebte im Leben.

Und das Weib küßte ihn und sagte: „Nun will ich dir gehören auf immer."

Da weinte der Künstler und sprach: „Nun gehörst du mir. Aber ich gehöre mir nicht mehr. Ich habe aufgehört, ein Künstler zu sein, um der Lust des Augenblicks willen."

Und Trauer war und Ekel in seinem Herzen.

Karlsruher Kammermusikfest.

Am zweiten Abend brachte das Wendling-Quartett drei seltene, festliche Gäste: Max Reger mit seinem Streich-Quartett fis-moll, die reizvolle italienische Serenade von Hugo Wolf und Hans Pfitzners F-dur-Trio. Reger ist heute noch sehr umstritten. Das dargebotene Quartett wird diesem Musikdenker besonders mit dem langsamen Satz neue Freunde und Bewunderer seiner Kunst erworben haben. Die italienische Serenade ist zunächst von dem berühmten Lieder-Komponisten für kleines Orchester geschrieben und später für Quartett bearbeitet worden. Naturgemäß büßte das Werk durch diese Umgestaltung an Klangschönheit und Klangreichtum ein. Die natürliche, unmittelbare Frische und die Deutlichkeit, mit der das graziöse Stück zum Klingen gebracht wurde, zeugen von der hohen Kunst der Herren Karl Wendling, Philipp Neeter, Hans Michaelis, Alfred Saal. Das Trio von Hans Pfitzner ist ein längst anerkanntes Werk, das sich leider sehr langsam durchsetzt. Diese gedankenreiche und gedankentiefe Musik bedeutet einen Höhepunkt in unserer heutigen Kammermusik. Das Trio, das besonders im ersten Satz den Musikdramatiker verrät, wurde durch die Herren Wendling, Bauer und Saal geistig scharf erfaßt und seelisch restlos gestaltet. Das war abgeklärte, erlesenste Kunst, die den Kreis der Freunde dieser Vereinigung noch erweitern wird. Und als am Ende des Abends der brausende Beifall die Künstler immer wieder erscheinen ließ, erklang lebhaft der Ruf, den auch wir an dieser Stelle wiedergeben wollen: Bravo! He.

Badische Woche.

Der heutige Kammerspielabend im Künstlerhaus beginnt um 7 Uhr.

Wie schon bekannt gegeben, findet am Freitag, den 24. Sept., abends 7½ Uhr, das 2. Sinfonie-Konzert der „Bad. Woche" im Landestheater statt. Die Orchesternummern stehen unter der persönlichen Leitung der betreffenden Komponisten, und zwar werden die Herren Philipp, Weismann, Peters und Richard ihre eigenen Werke dirigieren. Der Motettenchor steht unter der Direktion von Herrn Dr. Poppen. Herr Cassimir wird seine Lieder, gesungen von Frau Lotte Lange-Bake am Flügel selbst begleiten, während im übrigen Fräulein Moritz den Klavierpart übernommen hat. Als Gäste wirken außerdem Fräulein Elisabeth Friedberg und Herr Kammersänger van Gorkom mit. Angesichts der Ueberlastung des Programms hat Herr Kapellmeister Lorentz auf die Aufführung seiner Ouverture freiwillig verzichtet.

Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals auf den am Samstag, den 25. d. M. im Eintrachtssaal stattfindenden Kammermusikabend mit Werken badischer Tonsetzer hingewiesen, der dem lebhaftesten Interesse musikliebender Kreise begegnen dürfte. Anfang 7 Uhr.

Weiterhin wird auf die am Samstag, den 25. September, stattfindende Uraufführung von Burles „Warbeck" im Landestheater aufmerksam gemacht, ebenso auf die Wiederholung von Kloses „Ilsebill" am 26. September mit Frau Kammersängerin Faßbender von München als Gast. Am gleichen Tage findet im Konzerthaus eine Vorstellung der „Spanischen Fliege" statt.

Anläßlich der „Badischen Woche" sind dem Dispositionsfond des Landestheaters von zwei Theaterfreunden Geschenke von je 3000 ℳ gemacht worden. Den großmütigen Spendern sei auch auf diesem Wege der herzlichste Dank gesagt. Ihre hochherzige Gebelaune möge zur Nachahmung anregen.

*

„r" **Eugen Zabel**, der allen Freunden russischer Literatur und Kulturgeschichte längst als einer der besten Kenner auf diesen Gebieten vertraut ist, hat auf einen schönen Erfolg zurückzublicken. Sein „Roman einer Kaiserin, Katharina II. von Rußland" ist soeben in 50. Auflage erschienen. Der rastlos schaffende Erzähler steht nunmehr vor der Herausgabe eines neuen Romans aus dem Leben der „Semiramis des Nordens". Dieses neue Werk, das wieder eine Fülle fesselnder, unbekannter Einzelheiten aus dem farbenreichen Treiben am Hofe der großen Meisterin in Politik und Liebe bringt, wird den Titel „Um einen Thron" führen und schon in den allernächsten Wochen im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin erscheinen.

:: **Die Temperatur des freien Weltenraumes.** Dem norwegischen Physiker Professor Störmer ist es neuerdings gelungen, festzustellen, wie weit die Atmosphäre reicht. Er photographierte, wie in der „Umschau" berichtet wird, zugleich mit verschiedenen anderen Beobachtern an getrennten Orten ein und dasselbe Nordlicht und verglich dann die Platten miteinander. Daraus ließ sich berechnen, daß die höchsten Ausstrahlungen des Polarlichtes und damit die äußersten Spuren der Erdatmosphäre eine Höhe erreichen, die die des Montblanc um das Hundertfache übersteigt. Die Reichweite der Atmosphäre beträgt also etwa 5000 Kilometer. Die Dichtigkeit der Atmosphäre ist natürlich in so außerordentlicher Höhe unendlich gering, und davon hängt die Temperatur ab. Man nimmt an, daß die Temperatur des freien Weltraumes dem absoluten Nullpunkt entspricht, der —273 Grad Celsius betragen muß, aber praktisch mit unseren physikalischen Hilfsmitteln noch nicht erreicht ist. Dies absolute Nichts ist in jenen unendlichen Tiefen des Universums vorauszusetzen, bis in die kein Sonnenstrahl mehr dringt, in denen eisige, tödliche, absolut schwarze Nacht herrscht und nur der Raumgedanke noch Geltung hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Woche

Sonderbeilage der Badischen Presse

1920

Karlsruhe, vom 18.–26. Septb. 1920

A. Rudolph / Karlsruher Ausstellungen.

Ausstellung Karlsruher Künstler.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß die „Ausstellung Badischer Künstler“ im Kunstverein durch die „Ausstellung Karlsruher Künstler“ in der Galerie Moos eine schöne und glückliche Ergänzung gefunden hat. Auch hier haben die Räume eine notwendige Beschränkung geboten, dennoch aber kommen alle jene Künstler zu Worte, deren Name bei Gelegenheit der „Badischen Woche“ nicht hätte in der Versenkung verschwinden dürfen, weil er schon Klang und Bedeutung gewonnen hat. So tragen die verschiedenen Teilausstellungen dazu bei, einen gewissen Ueberblick über das badische Kunstschaffen zu ermöglichen.

Aus Anlaß des besonderen Zweckes hat sich die Galerie Moos in ein neues, geschmackvolles Gewand geworfen und durch die Schließung der Hauptwand im großen Saale eine wirkungsvolle Hängefläche geschaffen. Die ausgestellten Arbeiten sind von bedeutendem künstlerischen Wert und zeigen das hohe Niveau des Karlsruher Kunstlebens.

Als starke Persönlichkeit erweist sich Oskar Hagemann in mehreren Bildnissen voll lebendigen Ausdrucks, kräftiger Charakteristik und gut abgewogener Farbigkeit. Ein Schmuckstück der Ausstellung ist Hellmuth Eichrodts „Bildnis eines jungen Mädchens“, ein seelenvolles Bild, von bannender Ruhe und sicherem Stil. Die innere Umkehr hat diesen Künstler zu bewundernswerten Resultaten geführt. Auch Theodor Butz zeigt sich unentwegt auf der Bahn des Fortschritts und der Vertiefung. Seine Schwarzwaldlandschaften, das Porträt und zwei Aquarelle sind temperamentvoll im Vortrag und von farbiger Frische. Hermann Tieberts poetisch-zarte Art offenbart sich eindrücklich in dem „Mädchen im Grünen“. Auch sein Maler Schröter-Bildnis verdient lobend hervorgehoben zu werden. Stimmungsreichtum spricht aus Karl Walters „Venezianischen Lagunenschiffen“. Echtheit der Empfindung lebt auch in Heinrich Brenneisens beiden Schwarzwaldlandschaften. Die Bodenseelandschaften von Wilh. Volz schimmern in der lebhaften Farbigkeit, die dieser Künstler seinen Bildern stets zu geben weiß. Ein feines, überredendes Werk ist Hans Hausamanns „Am Oberrhein“. Karl H. Zimmermanns feste Handschrift kommt in dem schönen Bilde „Hinterm Vorhang“ zu guter Wirkung. Weiter entwickelt hat sich auch L. Hoffäß, der in einem Mädchenbildnis und zwei Landschaften gediegene malerische Kultur zeigt. Die Landschaften von L. W. Plock sind voll Klang und reifem Ausdruck. Rolf Lang's „Kreuzigung“, Paul J. Wehrles „Unendlichkeit“, Herbert Kellers „Nachtbilder“ geben Kunde von seelischer Mitteilungskraft und sicherer Darstellungsart. „Die Allee“ zeigt W. Hempfing auf dem Wege zu gepflegterer Farbengebung. Das Bild macht einen harmonischen Eindruck. Anschaulich wie immer ist Ferdinand Dörr in seinen Landschaften und Radierungen. Schlichtheit und dichterische Zartheit atmet aus Aug. Lemmers „In der Bucht von Triest“ und Heinr. Lotters „Gäßchen in Stein“. Leo Kahns großes Blumenstilleben ist tonig gut gestaltet; ansprechend sind auch Berta Weltes Rosenbilder und G. Kullrichs gelbe Rosen. Treffend in der Charakteristik treten uns Willi Eglers „Schwarzwälderinnen aus Simonswald“ gegenüber. Die Leuchtkraft der Oskar Fischerschen Aquarelle besticht auch in seinen neuausgestellten Arbeiten. Von Rudolf Durm finden wir wieder einige seiner lustigen, satyrischen Blättter.

Einen Hauptanziehungspunkt bildet eine Reihe von kleineren Werken Hans Thomas, älteren und neueren Datums. Sie sind getragen von dem Weltgeist, der in diesem großen Meister lebendig ist.

Liebevoll gestaltete Arbeiten, die für das Können ihrer Schöpfer sprechen, haben ferner beigesteuert: Baumeister, Böhm, Böld, Dussault, Otto Eichrodt, Jul. Graf, Grether, Kropp, W. Meyerhuber, Seelos, Studinger, L. Dill, Fehr, Ritter, Mutter, Hellwag u. a.

Die Plastik ist durch ausgezeichnete Leistungen Herm. Förys und Aug. Meyerhubers vorzüglich vertreten.

Die Ausstellung der „Karlsruher Künstler“ bietet also erlesene Genüsse in Menge.

Schmid-Reutte und seine Schüler.

Schmid-Reuttes Name zählt zu den unvergänglichen Sternen am Himmel der Karlsruher Akademie. Sein großes, weithinstrahlendes Lebenswerk zerfällt in zwei gleichmäßig große und wertvolle Teile: In den des schaffenden Künstlers und den des vorbildlichen Lehrers und selbstlosen Führers. Seine eminente Bedeutung zeigt sich in der Weltachtung, die er auch noch im heutigen Kunstleben genießt und in der Anhänglichkeit seiner Schüler, von denen ihn noch keiner verleugnet hat, die im Gegenteil, sein Bild so treu und unverlierbar in der Brust halten, wie das des Vaters und nie aufhören werden, stolz auf ihn zu sein. Einer von ihnen, der bekannte Radierer und Maler Adolf Schinnerer, hat in der „Badischen Presse“ (Nr. 420) ein starkes und begeistertes Bekenntnis der Getreuen zu ihrem Meister abgelegt und eine geistvolle Würdigung Schmids gegeben. Er hat die drei Entwicklungsstufen des großen Künstlers an dreien seiner Werke aufgezeigt („Kain“, „Kreuzigung“ und dem letzten Bilde, einer reinen Flächenkomposition) und zwar in überzeugender Weise. Der Ruhm Schmid-Reuttes ist in seiner Karlsruher Zeit verankert.

Es bleibt darum ein wirkliches Verdienst des Kunsthauses Sebald, einen großen Teil der Werke zu einer übersichtlichen Ausstellung vereinigt und so die Badische Woche um eine bedeutsame Sehenswürdigkeit bereichert zu haben. Vielleicht wird auf lange Jahre hinaus eine solche Zusammenführung von Schöpfungen Schmids nicht mehr möglich sein, die Kunstfreunde in Baden sind deshalb Herrn Sebald zu aufrichtigem Danke für diese schöne und seltene Gabe verpflichtet.

Schmids künstlerischer Weg war dornenvoll, aber die Not quälte ihn nicht von außen, sondern war in ihm drin als schwere Grüblerin, als Unzufriedenheit mit sich selbst. Er war ein Wahrheitssucher, ein Schürfer nach dem letzten Punkt, ein um den Einklang Ringender. Unerbittlich, wie er gegen seine Schüler war, war er gegen sich selbst. Nur weniges, was er geschaffen, bestand vor seiner strengen Kritik. Für ihn galt nur der als Künstler, der sich der höchsten Verantwortung bewußt war. Schon aus seinen jüngeren Werken spricht diese Auffassung, in denen er noch dem Zeitton huldigt. Hinter den gebrochenen Tönen, hinter den formschönen Körpern kündete sich schon mehr an als das Temperament, man spürt bereits die Geistigkeit und entdeckt Andeutungen der Persönlichkeit. Dann folgen die Jahre, in denen er das eigentliche Gestaltungsprinzip erkannte: Sich einzufühlen und von innen herauszubauen. Bei diesem Heraustasten fühlte er, um wieviel stärker die Formen und Kräfte der Natur sind, als wir sie von außen her sehen. Er fand das Wunder des Organismus und das Absolute der Zusammenhänge. Als Künstler lebte er in jedem Körper, den er dadurch besser kannte als mancher Anatom. Wie um ein Kraftzentrum legte er ihn an, wog ihn von dorther aus und erhöhte ihn durch den Schimmer des Lebendigen, ohne darunter etwa heftige oder außergewöhnliche Bewegungen zu verstehen. Er schuf aus tiefster Konzentration, der Quelle alles Künstlerischen. So könnte man von plastischem Empfinden bei ihm reden, wenn er sich nicht am liebsten durch die Fläche ausgedrückt hätte. So bleibt er dennoch der große Zeichner und Maler. Man kann auch nicht sagen, daß die Farbe bei ihm an zweiter Stelle stünde, denn er hat sie für seine Ausdrucksart mit derselben Ehrlichkeit aus Kampf und Suchen erworben wie seine übrigen Darstellungsmittel. Seine Koloristik ist herb und edel und bildet den einzig passenden Schlußstein zu seinen Schöpfungen. Die ausgestellten Bilder sind allesamt von hervorragendem Wert und spenden herrliche Genüsse.

Welche Kraft und tiefe Wahrhaftigkeit sein Beispiel und seine Lehre in seine Schüler hineingegeben hat, das zeigen deren mitausgestellten Werke. Sie dürfen damit vor ihrem Meister bestehen. Wir nennen von ihnen die Maler und Radierer Friedr. Barth, Ehehalt (sehr feine Stiche), Gref, Fuchs, Greve, Jutz, Krause, Kubin, Meid, Münch, Schinnerer, Schmid-Spahn, Otto Schmidt, Segewitz (gute Bildnisse), Soltmann, Tappert, Trumm und die Plastiker Theod. Barth, Föry und Gerstel. Sie tragen den Geist und die Größe ihres Lehrers der weiteren Zukunft entgegen.

Fest-Konzert der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Aus Anlaß der „Badischen Woche“ veranstaltete gestern abend die Landeshauptstadt Karlsruhe in der städtischen Festhalle ein Fest-Konzert. Die Leitung hatte die Vortragsfolge sehr reichhaltig und zugkräftig gestaltet. Natürlich ist es nicht möglich, jede einzelne Nummer in Erwähnung zu bringen. Frau Maria Lorentz-Höllischer vom Staatstheater in Wiesbaden sang mit ihrer sieghaft leuchtenden Stimme die gern gehörte Arie der Rezia aus „Oberon“ von Weber und später sehr gehaltvolle und dankbare Lieder ihres Gatten, der hier Gedichte von Vierordt, Geiger und A. Herzog vertont hat. In feinsinniger, diskreter Art begleitete Herr Musikdirektor Georg Hofmann. Das Ehrenmitglied unseres Landestheaters, Herr Wilhelm Wassermann, erfreute durch sein ausgearbeitete Rezitationen. Die Ballade von Schiller und nicht minder die feinen Gedichte der bedeutenden badischen Dichter Vierordt, Gött, Burte und Geiger zeigten sein meisterhaftes Können. Die Volkslieder und volkstümlichen Gesänge, die die „Liederhalle“ unter der trefflichen Leitung des Herrn Seminarmusiklehrers Hugo Rahner singfreudig brachte, waren wie gewohnt ausgeglichene Leistungen. Daneben hörte man auch den aus verschiedenen Volksschulen zusammengestellten gemischten Schülerchor, der unter der sicheren Stabführung des Herrn Oberlehrers Heinrich Lechner seine wiederholt gehörten Lieder recht wacker sang. Nicht vergessen sei auch das Harmonie-Orchester, das eine beachtenswerte Höhe erklommen hat. Unter der gewissenhaften Führung des Herrn Kapellmeisters Hugo Rudolph wurden sämtliche Stücke einwandfrei gespielt. Besonders seien hervorgehoben die Ouverture zur Oper „Turandot“ von V. Lachner und die historischen Märsche aus den Jahren 1813 bis 1818, die Meister Boettge einst zusammengestellt hat. Der reiche Beifall, der jeder Nummer gespendet wurde, sprach für den glücklichen Griff, den die Leitung mit der Veranstaltung eines solchen volkstümlichen Abends getan hatte. he.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Konradin Kreutzer / Das Nachtlager in Granada.

Was dem badischen Komponisten Konradin Kreutzer (geb. 22. Novbr. 1780 zu Meßkirch, gest. 14. Sept. 1849 in Riga) noch lange die Gunst der Allgemeinheit erhalten wird, das sind einige volkstümliche Lieder und die romantische Oper „Das Nachtlager in Granada", die am 13. Januar 1834 in Wien ihre Uraufführung erlebte. Alle andern Bühnenwerke, deren er noch eine große Zahl geschaffen hat, sind der Vergessenheit anheimgefallen. Das „Nachtlager" aber geht seinem hundertsten Geburtstag entgegen und wird ihn in freundlicher Frische erleben und feiern können.

Konradin Kreutzer ist Zeuge dafür, was aus einem kleinen, liebenswürdigen Talent gemacht werden kann, wenn es recht gepflegt wird. Früh schon neigte er zur Tonkunst hin. Mit neun Jahren betreibt er bei einem tüchtigen Organisten (Joh. Bapt. Rieger) Theorie, Klavier-, Violin- und Gesangstudien. Er komponierte damals schon so eifrig und schwer, daß er seine eigenen Stücke nicht spielen konnte. In seinem zehnten Jahre kam er als Schüler und Chorknabe nach Zwiefalten a. d. D. 13jährig, bezog er die Universität der Prämonstratenster Abtei Schussenried bei Waldsee in Württemberg.

Ungern aber sahen seine Eltern, wackere Müllersleute, daß sich ihr Sohn mehr und mehr der Musik statt der Theologie zuwandte. Da aber, im Jahr 1797, starb sein Vater, und die Mutter zeigte sich bereit, des Sohnes Lieblingswunsch zu erfüllen. Doch sein Oheim und Vormund, der Arzt war, bestand darauf, daß Konradin Medizin studieren solle. Tatsächlich bezog dieser darauf die Freiburger Universität, und hörte zunächst Vorlesungen über Philosophie. Die Sehnsucht nach der geliebten Tonkunst wurde aber immer heftiger in ihm, und schließlich, nach zwei Jahren, trotzte er dem Oheim die Zusage ab, sich der Musik widmen zu dürfen. Nun ging er (1801) nach Konstanz, später in die Schweiz. Er wollte aber noch mehr und Besseres lernen. Er machte sich deshalb im Jahre 1804 nach Wien auf. Der berühmte Albrechtsberger wurde sein Lehrer, Haydn, Beethoven nahmen sich seiner an. Er schuf in Wien sechs Opern, die jedoch nicht einschlugen. Der Wiener Stadt müde, siedelte er sich in Stuttgart an, wo er sich mit Anna Huber aus Glattfelden bei Zürich verheiratete. Auch in der württembergischen Residenz, wo er bis 1816 verblieb, schrieb er eine Reihe von Opern. Er nahm schließlich seine Entlassung und landete nach unstetem Wanderleben in Donaueschingen, wo er Kapellmeister im Dienste des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg wurde. Im Jahre 1821 finden wir ihn schon wieder in Wien. Er stieg zur Höhe seines Schaffens im „Nachtlager in Granada". Später wurde sein Leben unstet. Er starb in Riga.

Es war eine selbstverständliche Pflicht des Landestheaters, während der „Badischen Woche" Kreutzers Meisterwerk „Das Nachtlager in Granada" zur Aufführung zu bringen. Diese romantische Oper ist im Grunde durchaus lyrisch. Was sie auf den Spielplänen der deutschen Theater hält, ist neben der hübschen Handlung und dem Melodienreichtum die geschickt wechselnde Rhythmik. Der Schuß Sentimentalität wird dadurch glücklich paralysiert. Auch verwöhnten Ohren klingt noch manches Gefällige aus der alten Partitur entgegen. Die Hauptpartien sind dankbar und bei guter Besetzung immer wirksam. Das war auch gestern abend der Fall. Frau Lange-Bake entzückte als Gabriele wieder durch ihre leichtfließenden, angenehmen und taufrischen Töne. Nur die exponierte Höhe greift sie gern ein bischen hoch. Ihrem Spiele möchte man mehr Mannigfaltigkeit wünschen. Als Erscheinung war sie sehr lieblich. Der Jäger ist eine treffliche Leistung van Gorkoms. Männlich und edel klang seine Stimme und seine Darstellung hatte Größe. Den Gomez sang Franz Schwerdt sehr geschickt, aber die Regie müßte seine ausfahrenden Bewegungen dämpfen. Ausgezeichnet war das Hirtentrio der Herrn Bussard, Giesen und Eck.

Alfred Lorentz leitete das Werk mit viel Liebe und Sorgfalt und hob die Partitur auch nach der klanglichen Seite hin ganz bedeutend. Hans Bussards szenische Leitung zeigte Sorgsamkeit und Geschmack. Die Bühnenbilder waren vereinfacht und wirkten sehr hübsch.

Das gutbesetzte Haus nahm die schöne Vorstellung mit lebhaftem Beifall auf.

A. Rudolph.

Programm

für

Freitag, den 24. Sept.:

Nachmittags 4 Uhr: Wiederholung der Hebel-Dichtungen (Stadtpfarrer Hindenlang) im Erbprinzenschlößchen.

½ 6 Uhr: Reigenspiel im Nymphengarten.

½8 Uhr: II. Symphonie-Konzert im Landestheater.

Der Rundgang im Schaufenster-Wettbewerb (Schluß).

Das Amt gewissenhafter Berichterstattung über den Schaufensterwettbewerb ist wesentlich schwieriger geworden. Galt es bisher, die in der Kaiserstraße und in deren nächster Nähe gelegenen Schaufenster zu würdigen, die relativ dicht zusammenliegen, so mußte der letzte Rundgang über diverse Kilometer nach den verschiedensten Richtungen der Stadt hin ausgedehnt werden, denn an dem Wettbewerb haben sich ja nicht nur die Mittelstädtler, sondern auch zahlreiche Geschäfte der Außenbezirke beteiligt. Und zwar, was besonders anerkennend hervorgehoben sei, zum Teil mit so außerordentlich liebevollem Fleiß und Geschick, daß sie denen der Innenstadt durchaus nicht nachstehen. So lohnt der Besuch die aufgewendete Mühe voll und ganz und der Wanderer wird in jeder Beziehung von dem Geschauten befriedigt in sein Heim zurückkehren.

Bevor wir uns allerdings nach der Süd- und Weststadt auf den Weg machen, wären noch verschiedene Schaufenster der Mittelstadt zu berücksichtigen, die bisher noch keine Erwähnung finden konnten. Da ist zunächst die Möbelfirma Lazarus Bär Witwe, Zirkel 3, die sich in der dekorativen Ausgestaltung ihrer an die Schaufenster anschließenden Räume außerordentliche Mühe gegeben hat und in besonders hellem Licht ihre Spezialschränke erscheinen läßt, die ebenso elegant wie zweckmäßig sind. — Gottfried Wolf, am Zirkel 27, zeigt seine Damenkostüme und hocheleganten Mäntel, sowie erstklassige Herrengarderobe in geschickter Aufmachung. — Bewunderung finden auch die Auslagen der Münchener Werkkunst Waldhornstraße 27 und Adlerstraße 4, die an Batik, Flach- und Reliefmalerei, kostbaren Stickereien usw. einen seltenen Reichtum zeigen. — In der Herrenstraße schießt wohl die Drogerie Carl Roth mit ihren farbenreichen, zum Teil außerordentlich originellen Schaufenstern den Vogel ab, doch üben auch die zu einem Stilleben vereinigten Produkte der Baldur-Gesellschaft (gärungslose Früchteverwertung) und die reizvoll zusammengestellten Verkaufsartikel der Drogerie J. Lösch kräftige Anziehungskraft aus. — Die Erbprinzenstraße weist zwei besonders geschickte Dekorationen auf: diejenige der Firma Emil Kley, in der entzückende Deckchen und Spitzen, sowie elegante Damen- und Kinderwäsche eindringlich vor Augen gehalten werden, sowie ferner den an Einzelheiten reichen Schaufensterschmuck der Firma Jos. Mees, die stilvolle Beleuchtungskörper, Artikel der Küchenausstattung und Gegenstände für sanitäre Zwecke darbietet. — Hermann Ries, Friedrichsplatz 7, hat es verstanden, aus Bürsten, Kämmen, Zahnbürsten, Schwämmen usw. eine originell-reizvolle Auslage zusammenzustellen, die bekannte Papierwarenfirma Gebr. Leichtlin (Zähringerstraße 69) gibt mit ihren in geschmackvoller violetter und lichtblauer Einrahmung dargebotenen Briefpapieren Zeugnis davon, daß die Papierwarenindustrie rasch wieder zu außerordentlicher Leistungsfähigkeit emporgestiegen ist und Adolf Pfeiffer, Lammstraße 6, vereinigt Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung sowie Werkzeugmaschinen 2c. zu einem hervorragend eindrucksvollen Gesamtbild. — Im Haus Köchlin, Ritterstraße und Lammstraße, zeigt Otto Bastian in seinen zahlreichen Schaufenstern den Reichtum seiner Firma an echten Bronzen, Porzellan u. Töpfereien, sowie an luxuriösen Beleuchtungskörpern und elektrischen Artikeln und erfreut besonders die Frauenwelt durch einen üppig mit wundervollen Kristallen, Silberbestecken und feinstem Porzellangeschirr gedeckten Tisch. — Wandert man weiter zur Karlfriedrichstraße, so kann man dort in deren erstem Teil, fast am Marktplatz, das Geschick des Dekorateurs der Firma Pfannkuch & Co. bestaunen, der aus Kakao-Packungen einen veritabeln großen Bauernwagen, gefüllt mit allerlei köstlichen Süßigkeiten, erstehen ließ, freut sich weiterhin an den eleganten Schuhwaren, die das Schuhhaus Stern (Nr. 22) ausgestellt hat und verweilt wohl gerne einige Minuten vor den Schaufenstern des Zigarrenhauses Morlock, G. m. b. H., in dem Künstlerhände den edlen Sorten der Habana und Cubas einen graziösen Aufbau bereiteten, der ihrer würdig ist. — Mit einem kurzen Besuche in der Markgrafenstraße, woselbst sich die Firma Kutterer (Weiß- und Wollwaren) und W. Erb Nachf. (Kolonialwaren) in sehr gefälliger Form am Schaufensterwettbewerb beteiligten, könnte man alsdann den Rundgang in der Innenstadt beschließen.

Nun heißt es ein kleines Viertelstündchen laufen — auf die Elektrische ist doch kein Verlaß — um nach der Südstadt zu gelangen. Die geschäftliche Regsamkeit derselben ist bekannt und so haben sich dort nicht weniger als 14 Firmen zum Wettbewerb angemeldet, an erster Stelle die Zigarrenfirmen, deren es im „Indianerviertel" ziemlich viele gibt. Wir finden A. Wenzel Nachf., Ecke Luisen- und Rüppurrerstraße, mit einem hübschen Aufbau von Zigarren und Zigaretten vertreten, spenden Henriette Schäfer in der Marienstraße ein freundliches Lob für ihre geschickte Hand in der Darbietung ihrer Rauchwaren, lassen uns durch die gefällige Aufmachung, die Gustav Bächle (Werderstr. 35) seinem Zigarrenladen gegeben hat, zu einer Ausgabe verführen und wandern dann fröhlich qualmend zu Morlock in der Neuen Bahnhofstraße, um daselbst zu konstatieren, daß dessen schöne Orientalin die Hausmarken ebenso empfehlend in den Vordergrund zu stellen versteht, wie dies am Rondellplatz geschehen ist. — Da wir doch schon am Bahnhofsplatz sind, statten wir auch gleich noch den dortigen Schaufenstern der Firma Meyle einen Besuch ab, die ein schwer mit Rauchmaterial beladenes Segelschiff auf hochbewegter See nach der Heimat zurückkehren läßt und verweilen nebenbei kurze Frist bei Pfannkuch & Co., allwo wir wiederum in einem Reichtum verlockend dargebotener Kolonialwaren schwelgen können. — Dann gehts zurück nach der Luisenstraße zu Leopold Wipfler (Ecke Wilhelmstraße), wo wir feine Spitzen, Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen 2c. in tadellosem Aufbau bewundern und zu Ernst Marx, dessen gefällig zur Schau gestellte Porzellan- und Haushaltungsgegenstände gewiß auf die Südstadt-Frauen nicht ohne kaufreizende Wirkung bleiben dürften. — In der Werderstraße gibt die Stahlwarenfirma Karl Hummel ein glänzendes Beispiel dafür, wie man aus Scheren, Messern, Toiletteartikeln 2c. eine preissichere Wettbewerbsausstellung veranstalten kann, die Firma J. F. Eisele schafft sich neue Freunde durch die augenfällige Darbietung ihrer Papierwaren und K. Holzschuh läßt zum Zwecke der Reklame seine Verkaufsartikel (Wäsche, Spitzen 2c.) durch einen niedlichen Eisenbahnzug heranschaffen. — Die Schützenstraße ist durch drei Firmen beim Wettbewerb vertreten: das Schuhhaus Münzer, das Luxus- und Gebrauchsschuhe

HOTEL UND RESTAURANT
Friedrichshof
Große Bier-Lokalitäten
Anerkannt gute Küche
Elegantes Weinzimmer
Ausschank von neuem Süßen.

Café-Rest. Hildenbrand
Telefon 322 - Inh.: FRZ. WEIGAND - Waldstr. 8
Täglich nachmittags und abends
KÜNSTLER-KONZERT
Spezialausschank von Starkbier
13—14 Prozent, Friedensqualität.
Kalte und warme Küche
Kaffee - Tee - Schokolade
Mittagstisch
Reine Weine.

Künstlerspiele Kaffee Röderer
Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse.
« Jeden Nachmittag und Abend Konzert. »
Künstler-Trio Ratzel
Abends 8 Uhr: Vorstellung. « » Das beliebte
V. Hagen-Duo
ist zur Zeit im Kaffee Röderer.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Offene Weine — Prima Flaschenweine — Bohnen-Kaffee — Tee — Schokolade — Kuchen aus eigener Konditorei — Hervorragendes Eis.

in schlichtem, geschmackvollen Rahmen ausstellt, die Modewarenfirma Paul Hügel, deren Schaufenster neben Herren- und Damenmoden auch Trikotagen und Wollwaren erster Qualität aufweisen und die Eisenhandlung J. Blum, deren Werkzeuge, Feilen, Küchengeräte usw. in ihrer geschickten Zusammenstellung lebhafte Anziehungskraft ausüben. So hat auch in der Südstadt jede Firma ihr eigenes Charakteristikum, das den Passanten zwingend in seinen Bann schlägt. —

Müde geworden, vertrauen wir uns nun doch der Straßenbahn an und fahren gleich Columbus dem fernen Westen zu. Dort beginnen wir den Bummel in der Kaiser-Allee unweit der Schillerstraße, wo Trautchen Brunnert ihre Schaufenster mit gehaltvollen Rauchwaren und hübsch arrangierten Photoartikeln in ein festliches Gewand gehüllt hat. — Kaiserallee 49 folgt Gustav Olbert mit einer gefälligen Auslage von Kolonialwaren und weiterhin Karl Lehmann wiederum mit Zigarren, Zigaretten und Tabaken; dann kann man sich der liebevollen Art freuen, mit der Gottlieb Ellinger seine Westend-Drogerie in den Rahmen der Badischen Woche einpaßte und auch dem Geflügelhaus Kurt Pfefferle darf man Anerkennung nicht versagen für den reizvollen Aufbau seiner leckeren Verkaufsartikel. — Otto Schwab hat Kolonialwaren, Delikatessen, Weine 2c. in schmucke Form gebracht und sichert seinem Schaufenster dadurch allgemeine Aufmerksamkeit, das Schuhhaus Weber Rheinstraße 34, lockt durch geschickte Ausstellung solider Qualitätsware und die Gebrüder Kugel bieten dem Auge in schmuckem Aufputz eine Fülle hervorragend schöner Ausstattungsgegenstände und Manufakturwaren. — Gleiches, doch wiederum in anderem Genre, kann man bei Emil Scherer, Nelkenstraße 33, bewundern, während die Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfte Paul Sand (Sophienstraße) und L. Augenstein (Körnerstraße) gerade durch die schlichte, aber durchaus zweckmäßige Ausgestaltung ihrer Schaufenster wirken. So läßt der Letztgenannte seine Waren durch ein dickbauchiges Dampfschiff der Heimat zusteuern, damit sinnfällig andeutend, daß es sich um gute überseeische Produkte handelt. — Schließlich wäre dann noch zu erwähnen die originelle Art, in der das Seifenhaus A. Hanke in der Goethestraße den Hausfrauen die Nützlichkeit seiner Waren vor Augen führt, indem es einen regulären Waschtag imitiert und nicht vergessen sei auch der Drogist F. Reis jr., dessen Schaufenster an der Ecke Sophien- und Schillerstraße in ihrer gefälligen, zweckdienlichen Art viel Publikum anlocken und zum Einkauf verleiten.

Zu der Würdigung der Schaufenster der Kaiserstraße muß noch nachgetragen werden, daß auch das Zigarrenhaus Pfeiffer am Marktplatz in der durch künstlerischen Hintergrund und lebende Figuren verkörperten Gegenüberstellung des Orients und der badischen Heimindustrie eine Auslage besonders hervorragender Qualität geschaffen hatte, diese aber allzu starken Andranges der Neugierigen wegen leider vorzeitig wieder abbauen mußte. —

So wäre der Rundgang hiermit glücklich beendet. Wer ihn mitgemacht, oder auch nur in einem Teile praktisch verfolgt hat, wird gewiß gerne anerkennen, welche Unsumme an Mühe und geistiger Arbeit unsere Karlsruher Geschäftswelt geleistet hat. Die Auszeichnung, die der Mehrzahl der Teilnehmer am Schaufensterwettbewerb in Form von Ehrenurkunden gespendet wurde, kann hierfür natürlich nur eine kleine Entschädigung sein; höher einzuschätzen ist die allgemeine Anerkennung, die sich erfreulicherweise überall — und nicht zuletzt bei den zahlreichen Fremden — kundgibt. So wird der Ruhm unserer Stadt wiederum hinausgetragen in die Weite zu unser aller Nutzen und Frommen. Dringend wünschenswert wäre es allerdings, wenn die Schaufenster noch bis zum völligen Ablauf der Badischen Woche in ihrer jetzigen schönen Gestalt verblieben, da auch die letzten Tage starken Besuch erwarten lassen.

v. Seckendorff.

Schaufensterausstellung während der „Badischen Woche".

Dauer-Wäsche
kalt abwaschbar mit Ia. Stoffeinlage
bekommen Sie in allen Formen und Weiten am besten und billigsten bei der
Dauerwäsche-Grosshandlung Andreas Weinig jr.
Kaiserstrasse 40 Karlsruhe Telefon 5496.
Auch ist wieder Leinendauerwäsche zu haben.

Gebr. Leichtlin
KARLSRUHE
Zähringerstraße 69 — Telephon 48
Stets Neuheiten in:
Feinen Briefpapieren, Lederwaren
Schreib- und Zeichen-Materialien
Papier-Grosshandlung — Buch- und Akzidenzdruckerei
Kunstprägeanstalt — Fabrik für chem. präp. Papiere.

Hofschirmfabrik
W. Kretschmar Nachf.
Telephon 5476 Karlsruhe Kaiserstr. 82a
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Herren- u. Damen-
Regenschirmen und Spazierstöcken
Ueberziehen, sowie sämtliche Schirm-Reparaturen in fachmännischer Ausführung schnell und billig.

ADOLF PFEIFFER
Abt. Werkzeuge
Mannheim Karlsruhe Ludwigshafen
Werkzeuge :-: Werkzeugmaschinen
für Holz- und Metallbearbeitung
für Fabriken- u. Handwerksbetriebe
Maschinenbau-Bedarfsartikel
Transportgeräte, Transmissionsteile, Hebezeuge.

EMIL KLEY, Erbprinzenstr. 25
Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Kinder-Artikel.

Damen- und Herrenhüte
werden in allen Filzarten nach den neuesten Modellen umgearbeitet, gewaschen und gefärbt.
Alfred Günther, Hutmacher.
Zähringerstraße 59, zwischen Kreuz- und Adlerstraße.

Kofferhaus Geschw. Lämmle
51 Kronenstrasse 51
Sporttaschen, Handtaschen, Koffer,
sowie sämtliche
-:- Lederwaren und Reiseartikel -:-
in solider und grosser Auswahl.

GESCHWISTER BAER
Waldstrasse 37 Telefon 579
laden zur Besichtigung ihrer
Neuheiten in Blusen, Kleidern, Wäsche jeder Art
ganz ergebenst ein.

Die
Gelb-Roten Bücher
und anderes
aus dem Verlag badischer Literatur
Reuß & Jtta, Konstanz.
Verzeichnisse kostenlos durch jede Buchhandlung.

Gloor & Appel
Karlsruhe
Kaiserstrasse 172, 190 Fernruf 4992.
Ausführung elektr. Anlagen.
Großhandlung sämtlicher elektro-technischer Bedarfsartikel, Motore-, Heiz- und Wärmeapparate.

J. W. Krautinger
Ecke der Kaiserpassage, Eingang Waldstr.

Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, in jeder Preislage.
Lieferant sämtl. Kranken-Kassen.

Münchner Werkkunst
Adlerstr. 4 Inh.: M. Furrer Adlerstr. 4
Spezialität: Batik, Flach- und Reliefmalerei.

Schokolade Ia. Deutsche, Schweizer, sowie Amerikaner, soeben eingetroffen.
Noe, Karlstraße 28.

Paul Hügel
Schützenstraße 19.
Herren- und Damenmode
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Neuheit: Veredelte Dauerwäsche
alle Façons auch bunt
Manufaktur- und Aussteuerwaren.

Reiner Weinbrand
ODENHEIMER
Spezialmarke „DREISTERN"
Weinbrennerei Odenheimer, Karlsruhe

Sondernummer für die „Badische Woche".

AUSSTELLUNG
KARLSRUHER
KUNSTLER
IN DER
GALERIE MOOS
KAISERSTR. 187
GEÖFFNET 10—5 UHR (SONNTAGS 11—1).

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
KARLSRUHE i. B. / gegenüber der Hauptpost.
DEPOSITENKASSE DURLACH i. B. ▫ ▫ ▫ DEPOSITENKASSE ETTLINGEN i. B.
Aufbewahrung von Wertpapieren.
Einlösung und Gutschrift von Coupons und Dividendenscheinen.
GEMÄSS den VORSCHRIFTEN des GESETZES betreffs MASSNAHMEN gegen die KAPITALFLUCHT.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Fachmännischer Rat in allen Bank- u. Vermögensangelegenheiten
ZAHLUNGEN UND SCHECKS AUF ALLEN HAUPTPLATZEN DER WELT.

Von den Vorzügen und erleichterten Kaufart von
Baubund-Möbeln
überzeugt Sie ein Besuch der Verkaufsausstellungen
des Badischen Baubundes G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22 am Rondellplatz
und
Bruchsal, Schloss — Offenburg, Steinstr. 2
Freiburg, Karlsplatz 35 — Pforzheim, Theaterplatz
Konstanz, Webersteg 3 — Singen a. H. Poststr. 17
Mosbach, Hauptstr. 12 — Villingen, Bahnhofstr. 10

Emanuel Betz
Weine — Liköre
Delikatessen
Karlsruhe, Leopoldstr. 30

„PRITEG" ist ein Telefon-System, das in keinem Betriebe fehlen darf und bietet folgende Vorteile:
Selbstanschluss mit der Post.
Automatische Rückfrage-Einrichtung.
Selbstanschluss im Internen Betrieb.
Automatische Tastatur für Gesprächskontrolle.
Selbsttätige Erkennungszeichen bei Leitungssperre.
Geheimsprechen mit d. Aussen- u. Innenleitungen
„Kauf" — Die Apparate und Anlagen jeden Umfangs sind kurzfristig lieferbar. — „Miete"
Lassen Sie sich von uns kostenlos beraten, da wir auch jede alte Telefon-Anlage in eine PRITEG-Anlage umändern können.
Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim Tel. Nr. 1552, 996 — Freiburg i B. Tel. Nr. 2196 — Karlsruhe Tel. Nr. 4982 — Pforzheim Tel. Nr. 924.
Grösster Konzern Europas!

Schöne Hausmusik
durch ein
Harmonium
Größte Auswahl.
H. Maurer, Kaiserstrasse 176 Eckhaus Hirschstr.
Kataloge und belehrende Schriften Kostenlos.

Gebrüder Jung
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B.,
Kreuzstrasse 4 Tel. 3504, 3505.
Prompte Besorgung aller Bankgeschäfte.
Spezialität: Fremde Zahlungsmittel, ausländische Coupons.

Christian Riempp
Karlsruhe, Kronenstr. 21/23—36/38.
Kontor: Kronenstr. 38. — Telef. 168, 169 u. 764.
Kolonialwaren- und Landesprodukten-Grosshandlung
KAFFEE- und TEE-Import.
Kaffee-Gross-Rösterei.
(Tagesleistung 150 Ztr.)
Gärungsessigsprit- und Weinessigfabrik.
Senffabrik. Gewürzmühlen.
Zuckerwaren. — Schokoladen. — Keks.

Kaim-Piano
Welt-Marke
Alleinvertreter
für
Karlsruhe und Umgebung
A. SCHNARRENBERGER
Karlstrasse 27.

Mitteldeutsche Creditbank
Kapital und Reserven Mk. 104 000 000.—
Filiale Karlsruhe
Fernsprecher 186 und 187.
Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Kaim-Flügel
Welt-Marke
Alleinvertreter
für
Karlsruhe und Umgebung
A. SCHNARRENBERGER
Karlstrasse 27.

Schreibtische
und andere Büromöbel
Registratur-Schränke,
Notenschränkchen
mit Rolladen.
Curt Riedel & Co.
Karlsruhe, Waldstr. 49.

Flügel, Pianos

J. Kunz
Karlsruhe

FILZ
zu techn. und gewerbl. Zwecken liefert in jeder Qualität
KARL HORT
Herrenstr. 15 Tel. 4712.

Sie finden gute Qualitäten
Herrenwäsche jeder Art
Krawatten, Hosenträger
Sporttrikots, Sportgürtel
Schürzen, Hemdenstoffe
bei
Karl Holzschuh, Werderstrasse 48.

Der beste Weg
das Publikum für Ihre Waren zu interessieren und damit den Umsatz Ihres Geschäfts zu erhöhen, ist eine Anzeige in der
Badischen Presse
Höchste Auflage und Abonnentenzahl in der Stadt und im ganzen Lande.

Sonder-Verkauf!
vom 18. Sept. bis 30. Sept. mit
: 20% Rabatt :
auf sämtliche
Stoff- und Seiden-Beleuchtungskörper.

Komplette Ausstellung:
ca. 30 Stück Bodenstehlampen v. 700 M. an, Tisch- und Kipplampen, Zuglampen mit Oberlicht, Pendellampe Nr. 25 mit Seidenschirm 135 Mk., Schlafzimmer-Ampeln.
Anfertigung jeder Art
Seiden-Beleuchtungskörper.
Gelegenheitsposten:
ca. 25 Stück seid. Tischdecken
enorm billig.
14181
Karlsruher Posamenten- u. Lampenschirmfabrik
Wilh. Clorer jr., Kaiserstr. 136 Hinterhaus. —

Restaurant
Künstlerhaus
Karlstor -:- Telefon 156
abends: Konzert.
Inh.: Jos. Kritsch.

Städt. Restaurant
„Zum Tiergarten"
gegenüber dem Hauptbahnhof. Tel. 822.
Münchner, Moninger u. echtes Pilsner Bier.
Inh.: Jos. Kritsch.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Berliner Börse.

(a) Berlin, 23. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Ausführungen des Reichsfinanzministers über die traurige Finanzlage Deutschlands bewirkten zunächst nur das Anziehen der Devisenkurse, während sich im übrigen die Kursbewegung ungleichmäßig gestaltete. Am Montanmarkte stiegen Bochumer, die einen sehr befriedigenden Jahresabschluß hatten, erheblich, was dem Markte einen Rückhalt gab. Hösch gewannen 7 Proz., Rombacher 9 Proz. Ferner waren Valutapapiere meist gebessert.

Die heutigen Notierungen der Berliner Börse.

Industrie-Aktien
(Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	22. 9. 20	23. 9. 20
Sinner Brauerei	—.—	400.—
Accumulatoren	360.—	355.—
Adlerwerk Kleyer	269.50	282.—
Alexanderwerke	240.—	235.—
A. E. G.	295.—	292.—
Aluminium	—.—	1650.—
Anglo Cont. Guan.	298.—	290.50
Augsb.-Nrb. Masch.	276.—	278.75
Bad. Anilin	488.—	510.—
Bergm. Elektr.	242.—	238.—
Berl. Anh. Masch.	256.—	255.—
Berl. Masch.	293.—	296.—
Bing. Nürnbg.	258.—	253.50
Bismarckhütte	675.—	650.—
Bochum. Guß	695.—	730.—
Böhler Stahl	—.—	—.—
Brown Boveri	—.—	—.—
Buderus	418.50	425.—
Chem. Griesheim	335.—	334.75
.. Albert	669.—	670.—
Daimler	223.50	224.50
Dessauer Gas	159.75	159.75
Dtsch. Lux. Bgw.	327.—	325.50
Deutsch-Uebersee	970.—	1020.—
.. Eisenb. S. W.	225.50	225.25
.. Erdöl	—.—	2100.—
.. Gasgl. Auer	4840.—	4875.—
.. Kaliwerke	418.50	418.50
.. Waffen	418.75	420.—
.. Eisenhdl.	280.—	272.—
Dynamit Trust	283.—	282.—
Elberf. Farbenf.	414.—	428.—
Eschweiler Bergw.	384.—	372.—
Feldmühle Papier	365.—	369.—
Felten & Guill.	453.—	445.—
Filter Masch. Enz.	282.—	281.50
Gaggenau Eis.	241.—	245.—
Gasmot. Deutz	216.75	215.25
Gelsenk. Bergw.	331.75	328.75
Genschow Waffen	245.—	238.75
Goldschmidt Esg.	413.—	412.—
Gritzner Masch.	520.—	580.—
Hann. Maschinen	400.—	407.—
Hann. Waggon	340.—	336.—
Harpener Bgb.	368.—	361.—
Hasper Eisen	653.—	—.—
Hirsch Kupfer	319.75	319.75
Höchster Farbw.	379.50	393.—
Hösch	530.—	550.—
Hohenlohe	220.50	218.—
Kali Aschersleb.	450.—	456.50
Köln-Rottweil	332.50	346.—
Kostheim Cell.	331.—	350.—
Kyffhäuserb.	200.50	195.50
Lahmeyer	206.—	209.75
Laurahütte	364.50	376.50

	22. 9. 20	23. 9. 20
Linde Eisenm.	254.50	250.50
Löwe Werkzg.	349.75	336.—
Lothr. Zement	255.—	259.—
Mannesmann	493.—	500.—
Ober-Eisenbed.	268.25	267.25
.. Eisen-Industr.	277.50	273.50
.. Koks-Werke	455.—	476.—
Orenst. & Koppel	311.—	318.—
Phönix Bergw.	521.—	521.25
Rhein. Metall	—.—	—.—
Rhein. Stahl	486.—	480.—
Rombacher Hütte	346.50	362.50
Rütgerswerke	304.—	304.—
Sachsenwerke	336.—	333.—
Schuckert Nbg.	215.—	211.—
Siemens & Halske	339.—	334.—
Steaua Romana	1810.—	1874.—
Stettiner Vulkan	260.—	249.—
Stollberger Zink	325.—	334.50
Türk. Tabak	—.—	812.—
Varziner Papier	368.50	370.—
Dtsch. Nickel	375.—	430.—
.. Glanzst. Elberf.	844.50	833.—
.. Stahl Zypen	955.—	956.—
Wanderer-Werke	400.25	401.—
Westeregeln	1003.—	975.—
Zellst. Waldhof	458.—	453.—
Deutsche Petrol.	1375.—	1390.—
Pomona	10000.—	9900.—

Bank-Aktien

	22. 9. 20	23. 9. 20
Berl. Handelsges.	227.—	226.—
Darmstädter Bank	154.—	153.—
Deutsche Bank	310.—	308.—
Disk.-Kommandit	219.—	218.—
Dresdener Bank	189.—	189.25
Nationalbank	157.—	157.—
Oesterr. Kredit	92.—	90 5/8
Reichsbank	157.50	159.50

Kolonialwerte

	22. 9. 20	23. 9. 20
Otavi-Anteile	825.—	823.50
.. Genußscheine	713.50	711.—

In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien

	22. 9. 20	23. 9. 20
Schantungbahn	620.50	636.50
Gr. Berl. Straßenb.	125.—	125.25
Baltimore-Ohio	424.—	—.—
Heinrich-Bahn	—.—	—.—
Orientbahn	—.—	—.—

Schiffahrtswerte

	22. 9. 20	23. 9. 20
Argo-Dampfsch.	—.—	—.—
Deutsch-Austral.	—.—	198.—
Hamburg. Paketf.	186.—	186.—
.. Südamerika	241.—	240.50
Hansa Dampfschiff.	293.—	290.25
Nordd. Lloyd	182.—	188.25

Die heutigen Züricher Devisennotierungen

stellen sich wie folgt: Zürich, den 23. September 1920

Telegraphische Auszahlungen.

	22. 9. 20	23. 9. 20		22. 9. 20	23. 9. 20
Deutschland	9.85	10.30	Brüssel	44.25	44.25
Wien	2.65	2.85	Kopenhagen	84.—	84.50
Prag	8.—	8.35	Stockholm	125.75	126.—
Holland	192.75	192.75	Kristiania	84.—	84.50
New-York	622.—	620.—	Madrid	90.75	90.75
London	21.63	21.63	Buenos-Aires	220.—	225.—
Paris	41.70	42.20	Belgrad	21.—	22.50
Italien	26.70	26.65	Agram	5.—	5.15

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 23. September 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	22. 9. 20	23. 9. 20
Badische Bank . . ℳ	237.—	240.—
Darmstädt. Bank . ℳ	153.25	153.—
Deutsche Bank . . ℳ	314.50	309.75
Diskonto-Gesell. . ℳ	—.—	217.50
Dresdner Bank . . ℳ	—.—	189.50
Mitteld. Creditbank	148.50	148.50
Oestr. Länderbank Kr	—.—	95.—
Rhein. Kreditbank ℳ	—.—	130.50
Schaffh. Bankver. ℳ	132.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. . ℳ	—.—	175.25
Wiener Bankver. Kr	63.—	63.—
Ottomanenbank . ℳ	—.—	—.—
Boch. Gußst. . . . ℳ	—.—	725.—
Gelsenkirchen B . ℳ	330.50	330.—
Harpener Bergb. . ℳ	369.—	—.—
Laurahütte . . . . ℳ	388.—	389.—
Mannh. Ver.-Ges. ℳ	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellst. ℳ	444.—	450.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	219.—	218.50
Cementwerke Heidelberg	231.75	232.75

	22. 9. 20	23. 9. 20
Chem. Fabr., Ver. Mannheim . . . . ℳ	—.—	—.—
Deutsch-Uebersee . .	—.—	1000.—
Jungh. Gebr., Schbg. .	834.—	825.—
Lederf. Adl. & Oppenh.	650.—	650.—
Maschinenfabrik Badenia (Weinh.) ℳ	—.—	222.—
.. Bad. M. Durlach ℳ	348.—	—.—
.. Gritzner Durlach ℳ	492.—	500.—
.. Haid & Neu Karlsr.	—.—	—.—
.. Karlsruher . . . ℳ	307.—	307.—
Schlinck & Co. Hbg. ℳ	—.—	—.—
Motoren Oberursel	—.—	310.—
Els. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Spinnerei Ettlingen	—.—	*330.—
Uhrenfabrik Bad. (Furtwangen)	289.50	—.—
Wagg. Fuchs Heidelberg	476.—	485.—
Zellstoff-Fbr. Waldh.	—.—	461.—
Zuckerf. Bad. Wagh.	—.—	568.—
Zuckerf. Frankenthal	339.—	344.50

* exclusive.

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	22. 9. 20 Geld	22. 9. 20 Brief	23. 9. 20 Geld	23. 9. 20 Brief
Antwerpen-Brüssel	439.50	440.50	445.50	446.50
Holland	1873.—	1877.—	1888.—	1892.—
London	208.75	209.25	212.50	212.75
Paris	404.50	405.50	419.50	420.50
Schweiz	969.—	971.—	984.—	986.—
Spanien	859.—	861.—	834.—	836.—
Italien	257.—	258.—	263.50	264.50
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	829.—	831.—	829.—	831.—
Norwegen	829.—	831.—	824.—	826.—
Schweden	1218.75	1219.25	1238.75	1241.25
Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
New-York	61.40	61.60	61.27½	61.47½
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	26.82½	26.92½	26.57½	26.67½
Budapest	—.—	—.—	—.—	—.—
Prag	—.—	—.—	81.40	81.80

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Kapitalserhöhungen.** Die Aktienspinnerei und Weberei M. Lamberts u. May in M.-Gladbach beantragt die Verdoppelung des Aktienkapitals auf ℳ 5.20 Mill. — Rhume-Mühle A.-G. in Northeim um ℳ 372 000 auf ℳ 1.50 Mill. — Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl u. Hunsche A.-G. in Barmen um ℳ 1.60 auf 3 Mill. — Die Oesterreichische Waffenfabrik-Gesellschaft Wien beantragt eine Kapitalserhöhung von Kr. 31 auf 62 Mill.

= **Dividendenvorschläge.** Die Gröllwitzer Papierfabrik schlägt 15 (i. V. 10) Proz. vor. — Die Habagwerke A.-G. in Hannover schlägt wiederum 12 Proz. vor.

= **A.-G. für Lederfabrikation, München.** Der Reingewinn beträgt nach ℳ 31 227 (i. V. 118 361) ermäßigten Abschreibungen ℳ 350 350 (324 556), woraus, wie gemeldet, wieder 15 Proz. Dividende verteilt und ℳ 77 936 vorgetragen werden.

= **Dr. C. Schleußner A.-G., Frankfurt a. M.** Zur Frankfurter Börse sind die ℳ 2 Mill. Aktien der Gesellschaft zugelassen worden.

= **Wotanwerke A.-G. in Leipzig.** Auf die alten Aktien wird eine Dividende von wieder 15 Proz. sowie ein Bonus von ℳ 250 (150) und auf die jungen Aktien 7½ Proz. Dividende und ein Bonus von ℳ 125 verteilt. Ferner wurde beschlossen, der G.-V. eine Kapitalserhöhung von ℳ 2.6 auf 6.6 Mill. vorzuschlagen.

× **Zulassung zur Münchener Börse** wird beantragt für Mk. 1 Mill. Aktien der Balnea A.-G. für Reiseandenken und Photochrombilderfabrik in Nürnberg, für Mk. 12 Mill. 4proz. Anleihe der Stadt Fürth, für Mk. 1 Mill. Aktien der Aktienfärberei Münchberg vorm. Knab & Linhardt und für Mk. 1 Mill. Aktien der Süddeutschen Büroindustrie A.-G. in München.

+ **Bezugsrechte.** Chemische Fabrik für Hüttenprodukte A.-G. in Düsseldorf-Oberkassel bis 5. Oktober im Verhältnis von 1 zu 1 zu 130 Proz. — Sächsische Wollgarnfabrik A.-G. vorm. Tittel & Krüger in Leipzig-Plagwitz bis 6. Oktober im Verhältnis von 1 zu 1 zu 130 Prozent. — Magdeburger Straßenbahn 1¼, Hermann Pöge Elektr. 125.

— **Preiserhöhung für Bleifabrikate.** Die Deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate in Köln hat den Verkaufspreis um weitere Mk. 70 auf Mk. 950 für 100 kg erhöht.

= Die Neu-Rahnsdorfer Terrain A.-G. erzielte einen Reingewinn von ℳ 11 962.

= **Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co. A.-G., Leipzig-Plagwitz.** Es ergibt sich ein Reingewinn von ℳ 1 147 787 (359 749), woraus 20 Proz. Dividende (wie i. V.) sowie 20 (0) Proz. Bonus verteilt werden sollen.

○ **Die Vereinigung der elsaß-lothringischen Schuhfabrikanten** beschloß die sofortige Schließung aller Schuhfabriken im ganzen Lande. Der seit einem Monat erfolgende planmäßige Stillstand im Detailverkauf hat für die Fabrikanten eine Lahmlegung der Aufträge gezeitigt, während ein Verkauf zu niedrigerem Preis nicht in Frage kommen kann infolge der steigenden allgemeinen Unkosten und eines nur unwesentlichen Rückgangs der Lederpreise.

)(**Deutsche Steinzeugwarenfabrik in Friedrichsfeld.** Die auf den 16. Oktober einberufene außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld hat sich mit der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 1 500 000 ℳ Stammaktien zu befassen. Unter dem üblichen Vorbehalt wird für dieses Jahr eine angemessene Dividende in Aussicht gestellt.

= **Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther A.-G., Braunschweig.** Der Reingewinn beträgt nach ℳ 412 979 (i. V. 842 715) Abschreibungen ℳ 1 494 806 (455 782), woraus, wie gemeldet 18 (8) Proz. Dividende auf die alten und 9 Proz. auf die jungen Aktien verteilt werden.

= **Die amerikanischen Kohlentransporte nach Europa** nehmen einen ausgedehnten Umfang an und werden sich in Zukunft immer mehr stabilisieren, da die Zustände in der europäischen Kohlenförderung nicht erwarten lassen, daß sich Europa wieder selbst versorgen wird. Amerika konkurriert insofern mit seinen Kohlen gegen England, das es noch nicht aufgibt, als Kohlenexporteuer und ferner gegen die neuen Länder, vor allem auch China, die sich an der Kohlenversorgung Europas zu beteiligen gedenken. Von Juli 1919 bis Juli 1920 lieferte Amerika an Kohlen nach Italien 2 863 000 Tonnen; Holland 1 380 000 Tonnen; (infolge des Ausfalls von Deutschland); Schweden 478 000 Tonnen; Schweiz 826 000 Tonnen; Deutschland 360 000 Tonnen. Es sind jetzt von den amerikanischen Exporteuren durch Charterung von einer größeren Kohlenflotte, teils englischen Kohlenschiffen, die einige Zeit still lagen, bestimmte Kohlenrouten nach Europa errichtet, sodaß die Kohlen mit ziemlicher Pünktlichkeit in den Häfen regelmäßig eintreffen. Auch soll von den amerikanischen Exporteuren geplant sein, größere Kohlenlager in Europa zu errichten, sobald der dringende Bedarf gedeckt ist. Solche Lager sind vorgesehen in Rotterdam, Kopenhagen, Genua, Marseille.

:-: **Nürnberger Hopfenmarkt.** (Eigener Bericht). Die neue Woche eröffnete mit einem Auftakt zu lebhafterer Geschäftstätigkeit. Bei flottem Einkauf wurden die zweitägigen Zufuhren von rund 1700 Ballen größtenteils für Ausfuhrzwecke schlank genommen und dabei auch wieder die Bestände namentlich an Hallertauer bei der fortschreitenden Nachfrage — der Umsatz ereichte 2100 Ballen — stark gelichtet; dabei gewannen auch die Preise wieder erheblich. Es notieren Markthopfen prima 2800—2900 Mark, geringe und mittel 2300—2700 Mark, Gebirgshopfen bis 3000 Mark. Hallertauer prima 2900—3050, mittel 2600—2800 Mark, Siegelgut bis 3200 Mark, Württemberger prima 2900—3000 Mark, mittel 2600—2800 Mark, geringe 2400—2500 Mark. Der Markt schloß am Dienstag in ruhiger Haltung bei sehr festen Preisen. Am Mittwoch wegen israelitischen Feiertags nur geringer Marktverkehr.

Eintrachtsaal
Dienstag, 28. Sept., 7½ Uhr
Tanzabend Hannelore Ziegler
Plastik u. Tänze eigener Gestaltung nach Bach, Chopin, Rackmaninoff, Ganne und Strauß.
Kleines Orchester, Leitung: Hans Fichter.
Karten zu 12.—, 10.—, 8.—, 6.— und 4 Mk. (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Gerhard
Die Geburt eines Buben zeigen in dankbarer Freude an
Franz Bühler u. Frau
Berta, geb. Seegmüller.
Karlsruhe, den 23. September 1920
Steinstrasse 25, III. B31928

Detectiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co., Telephon 3805 Mannheim, O. 6. 6. Vertraul. Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen. Heiratsauskünfte. A202

Ihre Zukunft, Gegenwart, Vergangenheit, Charakter, Eheleben, sowie das ganze Lebensschicksal usw. bestimme ich Ihnen genau im voraus. Näheres gegen Einsendung von 2.— ℳ. A3125 Institut für Astrologie, Berlin SW. 68. — H. 18.

Altpapier in jeder Menge zu kaufen gesucht. 5762a Gebr. Mayer, Papierwarenfabr. u. Druckerei, Telefon 57, Herrenalb.

Säcke, gute, Friedens-Ware, garantiert lochfrei, Größe 60×100, für Getreide, Mehl, Kartoffeln etc. bil. 14510 bei der Südd. Vertriebsgesellsch. Fass & Co., Karlsruhe, Kaiserstr. 8.

Proal wegen seinem blitzschnellen Erfolg das bestbegriffte aller Putzmittel für Besteck, Aluminium, Messing, Herdplatten u. Emailgeschirr sämtl. Metalle und wird wieder geliefert in Friedensqualität gegen Nachn. Proal-Versand W. Mahler, Karlsruhe, Rudolfstraße 11. 14507

Landaufenthalt. In frdl. gelegenem Hause in einer Ortschaft des württbg. Schwarzwaldes finden erholungsbedürftige Personen noch Aufnahme. Milch genügend vorhanden, gute Verpflegung. Preis pro Tag Mark 25.—. Angebote befördert unt. Nr. 5772a die „Badische Presse“.

Wer nimmt Knabe, 7 Jahre, in gute Pflege? Auch nach Auswärts. Angebote u. Nr. B44822 an die Badische Presse erbeten.

Heirat-Suchende auch n. Schweiz verlangt „Glückl. Heim“ mit gut. Partien, auch Einheirat. Probenummer Mk. 2.—. Heim-Verlag Mühldingen, Bodensee. A522*

Kriegswitwe, 42 Jahre alt, kath., mit einigen tausend Mark Vermög., eigen. Haush., 2 wohlerzogen. Kindern, Knabe von 14 u. Mädchen von 8 J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Nur ältere Herren, von gutmütigem Charakter, in sicherer Stellung und gleicher Konfession, wollen sich melden. Angeb u. Nr. B44846 an die Bad. Presse erb.

Einheirat in besseres Laden-, Engros-Geschäft, Fabrik od. Gasthof, sucht tüchtiger, erfahr. Kaufmann, 36 J. alt, kath., aus guter Familie, mit vorerst 75 000 Mark Vermögen. Verschwiegenheit Ehrensache. Gefl. Angebote u. Nr. B31779 an die Badische Presse erbeten.

Erstkl. Firma d. Wasserleitungsbranche für den gemeinsamen Generalvertrieb ein. bedeutend eingeführten Artikels f. Baden, Württemberg u. Schweiz gesucht. Auch für frühere Offiziere geeignet. A3175 Direktor J. Frick, Berlin W., Potsdamerstr. 36. III.

Wer? Welcher Herr v. Dame (Beruf u. Alt., auch wenn v. Lande, egal). m. verfügb. Kapit., würde sich m. 30 j., led., vielf. erf. Ingenieur in gut. Verhältn. u. best. Charaktereigensch. zusammenschließ., zw. gemeinf. Kaufs ein. rentablen Geschäfts o. kl. Fabrikbetr. Ausf. Zuschr. erbet. unt. Nr. 5186 an die Rhein- u. Nahe-Zeitg., Bingen. 5765a

Fräulein sucht **Filiale** oder Versandgeschäft zu übernehmen. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. u. Nr. B44792 an die Bad. Presse erb.

Wer übernimmt wöchentlich Herrschaftswäsche von großer Haushaltung z. Waschen und Bügeln bei tadelloser Ausführg. Waschanstalt ausgeschlossen. Zu erfr. unter Nr. 14519 in der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

Erstklassige Kraft die mit Fleiss u. Energie großzügig den Ausbau einer Beamten- u. Agenten-Organisation vornehmen will und kann, wird v. bestens eingeführter großer Versicherungs-Gesellschaft gegen hohes Gehalt u. bedeutende Neben-Einnahmen gesucht. Angebote unter Nr. 5760a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Sichere Existenz und hohen Verdienst haben Sie, wenn Sie sich die Alleinfabrikation meines pat. Feueranzünders D. R. G. M. für Ihren Bezirk erwerben. Erforderl. kleine Werkstätte u. ca. 3—4000 Mk. Offert. unt. M. M. 448 an Rudolf Mosse, Mannheim

Reisende gesucht, die in Haushaltung, Drogerien u. Kolonialwarengeschäfte gut eingeführt sind, oder solche bereits schon besuchen u. die Mitnahme eines guten, gangbaren Artikels noch mit übernehmen wollen. Angeb. unt. Nr. 14508 an die Bad. Presse erb.

Welcher Reisender übernimmt Vertrieb groß. **Industr.-Artikels?** Angeb. u. Nr. B31787 an die Bad. Presse erb.

2000 Mark Monatsverdienst d. Postversand leicht von d. Wohn. ohne Fachk. zu erziel. Anleitung erfolgt. Erforderl. 500—3000 M. Manufaktur Ideal Berlin 112 c, Simplonstraße 48. A3218

Jüngere 14464 **Bürogehilfin** für Anwaltsbüro gesucht. Tarifvergütung. Baldiger Eintritt erwünscht. Rechtsanwälte Frey u. Dr. Salzer. Erbprinzenstraße 31.

Wir suchen für unser chem. technisches Laboratorium geeignete **junge Persönlichkeit** zur Ausführung von Metall-Analysen. Bereits erworbene Kenntnisse der analytischen Chemie erwünscht, jedoch nicht Bedingung. 5759a **Metallwarenfabrik Oos, G. m. b. H.**

Zeitungsträgerin fleißige ehrliche bei tariflicher Bezahlung für die Weststadt gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

Für herrschaftlichen Haushalt am Bodensee zum 1. Oktober oder später **tüchtige Köchin** oder **Stütze** 5761a gesucht, die selbständig kochen und einmachen kann. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Walther Dübbers, Sonnenhof a. Bodensee, Post Hemigkofen, Wrttbg.

Jüngere, flotte **Stenotypistin** für Schreibmaschinen- u. sonstige Büroarbeiten in der Geschäftsstelle eines Arbeitgeberverbandes in Karlsruhe zum sofortigen Eintritt (1. Oktober) in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14486 an die Badische Presse erbeten.

Unbedingt zuverlässiges **Fräulein** perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 14444 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Büglerin und **Lehrmädchen** sucht Neuwäscherei Maisch Steinstr. 19. 14518

Köchin 5767a gesucht auf sofort oder 1. Oktober. Ebendaselbst **1 Zimmermädchen** das auch servieren muß. Hotel Post, Tribera.

Köchingesuch. Auf 1. Okt. od. sofort tüchtige Köchin gesucht, die auch einige Hausarb. übernimmt. M. Sehb, Karlstr. Nr. 42. B31743

Stütze perfekt im Kochen und Haushalt, mit freundl. Charakter, befähigt, die Hausfrau bei Kindern (2 Knaben von 15 und 6 J.) und Dienstmädchen zu vertreten, in gutes Haus in Badenweiler gesucht. Angebote unt. Nr. 5758a an die Badische Presse erbeten.

Küchenmädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. 14481 Pension Eitenbenz, Zirkel 11.

Gesucht: einfach., nett. **Fräulein** morgens z. Mithilfe im Haushalt u. mitt. z. Beaufsichtigung von 2 Kind. von 8—9 Jahren. Angebote unt. B44509 an die „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht in kleiner. Haushalt, guter Lohn. 14505 Nelkenstraße 11, 2. St.

Besseres, tüchtiges **Alleinmädchen** das Liebe zu Kindern hat, in Herrschaftshaus gesucht. Gehalt 80—100 Mk. Adresse zu erfragen in der Bad. Presse unter Nr. B31805.

Selbst., fleißig. u. ehrl. **Mädchen** das kochen kann, sofort zu 2 Person. bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen m. Zeugnis zwisch. 4 u. 6 Uhr. Kaiserstr. 161, 1 Tr. r., Eing. Ritterstr.

Perfektes **Mädchen** zu kleiner Familie sofort gesucht. 14512 Richard-Wagnerstr. 18.

Gebildetes, junges **Mädchen** das Liebe zu Kindern hat und im Haushalt hilft, sucht zum 1. Okt. Frau Prof. v. Künßberg, Heidelberg, Blumenthalstraße 27. 5763a

Brav., fleißig. Mädchen in kl. Haushalt (2 Pers.) Einfamilienhaus, sofort gesucht Ettlingen, Waldstraße 5. B31765

Tücht. Mädchen für Küche und Haushalt sofort od. 1. Okt. gesucht. Frau Metzgermstr. Fazler Hebelstr. 19. B31803

Mädchen, das selbständig kochen u. den Haushalt versehen kann, zu kleiner Familie (3 Erwachs.) a. sof. od. 1. Okt. gesucht. Nagel, Eisenlohrstr. 18, I. B31819

Rom Jüng. Dienstmädchen für achtbare, deutsche Familie nach Rom gesucht. Angeb. unt. Nr. B44682 a. d. Bad. Presse.

Jüngeres Mädchen für einige Stunden des Tages zu einem 4jährig. Kinde gesucht. 14517 Kriegsstraße 242, III. nächst der Schillerstr.

Putzfrau gesucht. Waldhornstr. 9. 1. St. lf.

Photogr. Atelier sucht **bess. Lehrmädchen** Gefl. Zuschriften unter A. M. 100 — Hauptpostlagernd. B31775

Stellengesuche

Fleiß. Mädchen 16 J. alt, sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts gegen geringe Vergütung. Offerten unter B44812 an die Bad. Presse.

Tüchtig., junger Mann, 25 Jahre, (gel. Bäcker), sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art. Angeb. u. Nr. B31783 an die Bad. Presse erb.

Gebild. Fräulein sucht Stelle im Haushalt zur Leitung oder Mitarbeit. Arbeitsfreudig, frohgemut, kinderlieb. Gutes Zeugnis. Angeb. u. Nr. B44832 an die Bad. Presse erb.

Flüchtling im Haushalt erfahrene, ältere Person, noch sehr rüstig, wünscht Unterkunft in bess. Hause. Angeb. u. Nr. B44826 an die Bad. Presse erb.

Zu vermieten

Als Magazin für Unterbringung von Möbeln, ist eine frühere Garage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kriegsstr. 140, I. B44868

Tausche eine 3- oder 4 Zimmer-Wohnung, elektrisch Licht, Garten-Anteil in Waldshut gegen eine 4-, 5- oder 6 Zimmer-Wohnung mit Mansarde u. Bad in Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. B44906 an die „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer per 1. Oktob. zu verm. B31791 Adlerstr. 19. IV., Ban.

Mietgesuche

Kleineres **Ladenlokal** zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. B44844 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Professor des Staatstechnikums, jung verh., sucht 3—4-Zimm.-Wohnung. Dringlichk. anerk. Angaben unter B44852 an die „Bad. Presse“.

1 kleiner Laden od. Werkstatt sof. zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 14509 an die „Bad. Presse“ erb.

2—3-Zimmerwohnung oder 2 leere Zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter B44788 an die „Bad. Presse“.

Student sucht möbl. Zimmer, womöglich Oststadt. Angeb. u. Nr. B44796 an die Bad. Presse erb.

Freundl. Zimmer mit elektr. Licht von zwei jung., solid. Studenten (Brüder) auf 1. Okt. 1920 gesucht. Angeb u. Nr. B44744 an die Bad. Presse erb.

Solid., junger Baugewerkeschüler sucht einf., sauberes **Zimmer** in der Nähe mit Frühstück bei gut. Leuten. Angebote mit Preis u. Nr. 5757a an die Bad. Presse erbeten.

Frl., in erstem Spez.-Geschäft tätig, sucht **möbl. Zimmer.** Angebote unt. Nr. B44810 an die Bad. Presse.

Gesucht: 1. Okt. einf., möbl. Zimmer von ein. älter. Herrn, ruhig. Mieter, Kreuzstr.—Adlerstr., mit Preisangabe. Angebote unt. B44872 an die „Bad. Presse“.

Heizbar. möbl. Zimmer o. Frühstück m. Beleucht. auf 1. oder 15. Okt. von Herrn z. mieten gesucht. Ang. m. Preis u. B44850 an die „Bad. Presse“.

Geräum. leeres Zimmer mit Kochgel. oder Küche v. alleinst. Dame sof. ges. Angeb. unt. Nr. B44838 an die „Bad. Presse“.

Zwei leere **Zimmer** gegen hoh. Zins zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B44842 an die „Badische Presse“.

Fabrikgebäude in Karlsruhe od. Umgebung zu kaufen eventl. ganz oder geteilt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B44824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort zu mieten gesucht **1—2 Räume,** f. Werkstätte geeignet. Angebote unter Nr. B44854 an die „Bad. Presse“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes meines lieben Mannes sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Frau Lina Werk Witwe,
Familie Aug. Werk. B

Wirtschafts-Einrichtung-Versteigerung

„zur Sonne" in Reichenbach bei Ettlingen
Mittwoch, den 29. September:
13 schöne, aufgerichtete Betten, ganze Zimmer-Einrichtungen, Schränke, Spiegel und Bilder, 20 Tische, über 100 Stühle, Gläser, Teppiche, Schäfte, Kücheneinrichtung, Spültrog, ein großer und ein kleiner Wirtschaftsherd mit Wasserkessel, 2 Badewannen, Schinkenschneidmaschine u. s. w., alles gut erhalten. B44818
M. Herrmann.

Villingen, südl. bad. Schwarzwald

Hauptstrecke Offenburg—Konstanz
Kurhaus, Waldhotel 1. Ranges
200 Betten, direkt am Tannenhochwald gelegen. Solbäder, Bad-Appartments. Tennis, Kroket Angeln. Aeußerst vorzügliche Küche und eigene Milchversorgung. Das ganze Jahr jetzt geöffnet; vom 1. September an ermäßigte Preise. 5704a
E. Wiedemann, neuer Direktor.

Aus Privatbesitz kauft
zum reellen Werte 14020
Brillanten u. Perlen
ungefaßt oder in Schmuckgegenständen
Platina-, Gold- und Silbergegenstände.
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstr. 78, am Marktplatz, Fernspr. 1008.

Für meine Dreherei nehme ich zur sofortigen Erledigung laufend
Dreharbeiten
entgegen. 14389
Maschinenfabrik Louis Nagel, Inh.: G. Lang, Karlsruhe-Mühlburg, Lameystraße 24.

Matheus Schmidt & Co.
Hofweinkellereien
Bingen/Rhein Trier Trier/Mosel
Palmatiusstraße 5.

„Die schönen 1919 er"
sind jetzt glanzhell, dabei reif, würzig und süß.
Wir offerieren:
Conzer Brauneberg M 12.50 Thiergärtner M 13.50
Trittenheim. Riesl. M 14.; Kinheim. Rosenberg M 18
Ferner gut ausgebaute
„1918 er" Konsumweine
Oberemmeler M 14., Waldracher Neroberg M 19
Caseler M 15., Edigerer Hasensprung M 20
Bodenheimer M 12.50, Geisenh. Mäuerchen M 16
Rüdesh. Engerweg M 15, Gewächs Watzelhahn Eltviller Rohrberg M 20
Forsterstraße M 22.50, Gewächs Zumstein Bischoff
Oberingelh. rot M 14., Rüdesh. Spät-Burgund. rot M 16
Chateau Corbin St. Emilion M 20 } vom Hause
Chateau Clos Lagarde M 24 } Eschenauer,
Chateau Pomies Agassac Ludon M 28 } Bordeaux, m. Korkbrand.
„1917 er" Spezialitäten
Ediger Osterlämmchen M 25 — Binger Eisel, Gewächs Meyer M 25 — Valwigsberger M 25 — Bechtheimer Hasensprung M 25 — Niersteiner Steig Auslese M 25, Gewächs Schmitt — Ausl. Gewächs Winzerverein, Alsheimer Goldberg M 25 — Gewächs Winzerverein.
Größte Auswahl in preiswerten 1917 er Crescenzen der Trierer Weinversteigerungen.
Glas und Kiste leihweise. Steuer extra.
Schaumweine. Obstschaumweine.
Duhr Riesling Schaumwein
der deutsche Edelsekt.
Man verlange Preisliste! A3148

Schuhwaren
aller Art äußerst preiswert 14524
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 118

Achtung! Vorzugsangebot!
Brillante Ware!
Wegen Umlegung der Fabrikation. Nur Mk. 120.— franko Nachnahme diese 4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel

Inhalt: 4 3 2 1½ Liter
1 Topf 5 Liter Inhalt Mk. 30.— extra
1 Schöpf- oder Schaumlöffel à Mk. 7.50
Fabrik R. Seuthe. in Elsetal bei Plettenberg. 5389a

Schreibmaschinen A. BEYERLEN U. CO STUTTGART

Thomasmehl
10% u. 12% mit garant. Analyse in Waggonladungen laufend prompt lieferbar. Desgl. sämtliche Stickstoff, Phosphat und Kalidünger, Kalidüngersalze zu Syndikatspreisen. A3215
R. Hilgenfeld, Worms am Rhein.
Kaiser-Heinrichsplatz 6.

Isolierrohr, 11 mm, verbl., m. Muffe M 240.— %mtr.
K. G. C., 1 qmm, gute Gummi-Isol., M 95.— %mtr.
Bestellungen u. Nr. 5187a a. d. Bad. Presse.

Brennholz
Hartholz, bis 2,50 m lg., liefert für Industrie und Privat prompt jedes Quantum 5608a
Holzhandlung A. Güssel, Lintorf. (Rhld.).

Die 7194
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Bekanntmachung.
Die Gemeinde Kappelwindeck, Amt Bühl, verkauft am Montag, den 27. d. Mts., nachm. 6 Uhr, auf dem Rathause daselbst einen zuchtuntauglichen, schweren, jungen
Rindsfarren
im Wege des schriftlichen Angebots auf pro Ztr. Lebendgewicht. 5773a
Gemeinderat.

Nächste Badische
Geld-Lotterie
Ziehung 15. Oktbr. 1920
3164 Geldgew. u. Hauptgr.
36 000
20 000
15 000
Mark bar ohne Abzug
Los, Porto u. Liste Mk. 2—
empf. Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Mannheim, O 7, 11
früher Straßburg i. E. u. alle Loseverkäufer.

Brechdurchfall, Verdauungsbeschwerden
mögen Sie nun durch Brot- od. Obstgenuß od. sonstwie hervorgerufen sein, beseitigt man leicht mit dem nach Vorschrift des Dr. Engesser hergestellten „Pankreas". Packungen: Pulver in Gläsern zu 50 u. 10 Gr., Tabletten in Gläsern zu 25, 50, 100 und 200 Stck. Zu haben in den Apotheken. Man befrage den Arzt. 5211a
Eduard Palm, Freiburg i. Brsg.

Obstdörranlage „Wilma".
Fabrikat der „Wilma" Trockenschrank- und Apparatebau G. m. b. H. in Stuttgart, Größe 2,45×1,75×1,90 m, 20 qm Gesamtfläche, 40 Horden, tägliche Leistung bei 24 stündigem Dauerbetrieb 22 bis 24 Zentner mit Thermo- u. Hygrometer sofort zu verkauf. Angebote an die unterzeichnete Geschäftsstelle, woselbst (Rathaus Zimm. Nr. 35) auch der Prospekt über den Apparat eingesehen werden kann. Die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Bruchsal-Stadt. 5756a

Felle aller Art, Flaschen,
Lumpen, Papier, Eisen, Metalle, Keller- u. Speicherkram kft. Feneritein, Fasanenstr. 26, Tel. 3481. Für Händler Vorzugspreise. B40882

Kapitalien

ABDA
ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT Komm.-Ges.
LAHR i. B.
Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.
Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abend-, bezw. Sonntag-Ausgabe der Bad. Presse. 4939a

Gelder auf I. u. II. Hypotheken auszuleih. August Schmitt, Bankkommission, Karlsruhe, Hirschst. 43, Tel. 2117. 14318

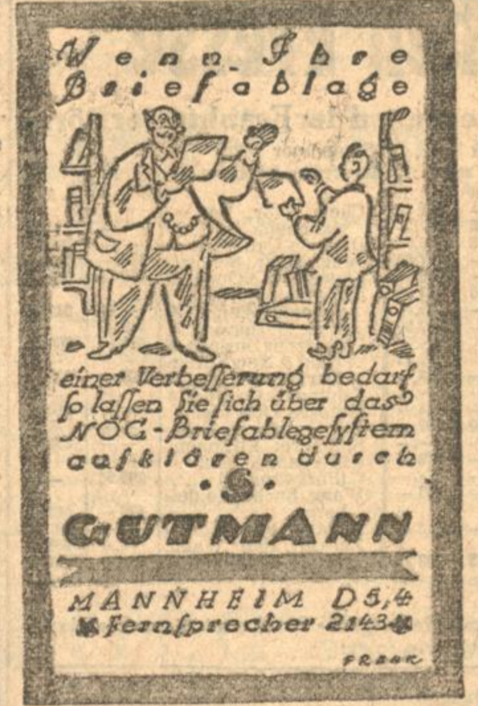
Geld
in jeder Höhe, ohne Vorspesen, erhalt., solv. Leute gegen Möbel, Lebensversicherung m. sonst. Sicherheit. u. Ratenz. d. Weber, Erbprinzenstr. 36, II., von 9—12 u. 1—6 Uhr. B31167

50 000 Mark
bei Sicherheit und hoher Verzinsung gesucht. Angeb unt Nr. 13717 an die Bad Presse erb

40 000 Mk.
I. Hypotheke, v. Selbstgeber gesucht. Angebote unter Nr. B44840 an die Bad. Presse".

Theilhaber für Auskunftei
in Bad. Großstadt gesucht. Derselbe muß sich speziell als Akquisiteur eignen. Nötiges Kapital 10000 M. Angebote unter 14497 an die „Badische Presse".

Suche stille Beteiligung
mit 20—40 Mille Einlage an einem bestehenden, rentablen Unternehmen. Angebote unt. Nr. B31781 an die Bad. Presse erbeten.



12 ungemein interessante Bände
Kriminial-Prozesse
von kulturhistorischer Bedeutung
nach eigenen Erlebnissen von Hugo Friedländer, Gerichtsberichterstatter.
Eingeleitet von Justizrat Dr. E. Sello, Berlin.
1. Band: Kwileckiprozeß. Hannoversche Spielerprozeß. Der Knabenmord in Xanten. Der Hauptmann von Köpenick. Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk. Das Spiritistenmedium Anna Rothe.
2. Band: Der Hau-Prozeß. Der Mordprozeß Hüssener. Der Räuberhauptmann Kneißl. Der Sittlichkeitsverbrecher-Prozeß Sternberg.
3. Band: Der Tarnowska-Prozeß. Die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz. Der Prozeß gegen Liebknecht und Bebel.
4. Band: Lustmord Lucie Berlin (Beitrag zum Berliner Dirnen- und Zuhälterwesen). Die Hölle von Mieltschien. Ein angeklagter Landgerichtsrat.
5. Band: Ein verbrecherischer Arzt: Dr. Braunstein. Der Oldenburgische Spielerprozeß. Justizirrtümer.
6. Band: Der Mordprozeß Knitelius (ein schauriges Bild aus dem Berliner Verbrechertum). Ein Domprobst vor Gericht. Der Skandalprozeß Wolff-Metternich (ein Sittenbild aus Berliner Lebekreisen).
7. Band: Der Danziger Ritualmordprozeß. Der Landesverratsprozeß Kraczewsky-Hensch. Der Mordprozeß Czybulka. Ein Spielerprozeß.
8. Band: Unglückliche Ehen. Ein weiblicher Blaubart. Der große Prozeß Mommsen-Bismarck. Die Vorgänge im Arbeitshaus Blauweiler.
9. Band: Marolescu, der Fürst der Diebe u. Hochstapler. Der Synagogenbrand von Neustettin. Der vielfache Frauenmörder Schenk. Die Ermordung des Justizrats Levy. Ein Zopfabschneider vor Gericht.
10. Band: Der Gattenmord Rosengart. Der König der Spieler. Der Irrenhaus-Skandal Lubecki.
11. Der Beleidigungsprozeß Moltke-Harden. Der Mordprozeß Grete Beier.
12. Die falsche Hofdame von Potsdam und ihr Verkleidungstrieb. Stöcker-Prozeß. Der Sternickel-Prozeß. Ein Liebesdrama im Berliner Tiergarten.
Jeder der in sich abgeschlossenen Bände nur 5.40 M u. Porto 0,60, alle 12 Bände 64.80 M u. 3 M Versandkosten gegen Voreinsendung oder Nachnahme (bei Nachnahme 0,50 M Sondergebühr) durch 5739a
Berliner Buchversand, Abtl. K. 46
Berlin-Grunewald, Franzensbaderstr. 3.

Alt-Eisen
Gußbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Blechabfälle,
Ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abbruch.
Altmetalle
Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Staniol.
Altpapier
Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerei- und sonstige Papierabfälle aller Art.
Lumpen
und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Wollabfälle aller Art.
Flaschen
Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-Flaschen, öl- und geruchfrei.
Glasscherben
weiße und halbweiße. A8220
Knochen, Hörner, Klauen
kaufen zu den höchsten Tagespreisen.
A. Ginder & Co.
Freiburg i. Br.
Wilhelmstraße 1. Fernruf 2822.

Erfahrener, tüchtiger, gebildeter Kaufmann
Mitte der 30er, Christ, aus bester Familie, mit umfassenden Kenntnissen (Manufaktur-, Kurzwaren) u. sofort verfügbarem, größerem Kapital, sucht sich an einem gut fundierten, rentabeln Unternehmen
tätig zu beteiligen!
Nur reelle ausführliche Angebote haben Interesse. Platz Karlsruhe oder nächste Umgebung erwünscht. Offerten unt. B44606 an die „Badische Presse" erbeten.

Damen f. diskr. Aufn. Böhringer, Privatheb. Knittlingen. Tel. 5. B29909

Warnung vor Ankauf.
Foxer, ein Ohr schwarz, u. weiß um's Auge, das andere weiß u. schwarz um's Auge, auf den Namen „Bubi" hörend, hat sich **verlaufen.** Gegen Belohnung zurück bringen. 14495
Kasper, Waldstr. 37.

Ihr Passbild
in 40 Minuten, nur im Photogr. Atelier. B31773 Herrenstr. 38.

Käse!
schöne, schnitt., abfallfr. Ware, Brode v. 8—9 Pfd. per Pfd. M 7,80, Postkolli versend. unt. Nachnahme Aug. Eifert. Nortorf i. Holstein. A2971

Verloren in der Elektr. Friedhofwag. Mittw. nachmitt. ¾4 Uhr 1 Necca-Korsett. Gegen Belohn. abzug. B31799 Wilhelmstraße 59, IV.

Hannkuch & C
Frisch eingetroffen
Schellfische
Groß-Mittel
Pfund Mark **3.25**
Süßbücklinge
Rollmops
Bismarckheringe

Kaufen oder verkaufen
Sie eine Liegenschaft, gleich welcher Art, so wenden Sie sich an die Gütervermittlung d. Badischen Siedelungs- u. Landbank Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 26, Telefon 5021. 22. 23. 13270

Kaufgesuche

Hauskauf!
Sofort Haus mit Einfahrt und Stallung für 2 Pferde evtl. auch Wirtschaft zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. erbeten unter Nr. 14347 an die „Badische Presse"

Piano,
für Schüler zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis u. Nr. B44802 an die Badische Presse erbeten.

1 gebrauchte, gut erhalt. **Abkant-, Umschlag-, Rund- und Wulstmaschine**
für Blechstärke bis 1 mm, zu kaufen gesucht. Preisangebote mit Angabe des Alters und Fabrikat der Maschine unt. Nr. 5771a an die „Bad. Presse" erbeten.

Föhnapparat (Haartrockenapparat)
wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. B44684 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
einige gebrauchte Most- od. Weinfässer von 200 bis 300 Liter Inhalt. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 14511 an die Bad. Presse erbeten.

Nachtstuhl zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B44814 an die „Bad. Presse".

Herren- od. Damenrad ob. Gummi z. kauf. gesucht. Angebote unter B44808 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Mühle und Sägewerk
zu verkaufen.
In Bayern habe ich zu verkaufen: 14498
Mühle und Sägewerk mit 28 Morgen Grundbesitz, tot. u. leb. Inventar, Stallung, hübsche Villa, 2c. Mk. 250 000.
Kornsand, Liegensch.-Büro, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Einfamilienhaus
mit Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, 5 Zimmer, wegzugshalb. sofort zu verkaufen. Reflektant. wollen ihre Adresse unter B44848 an die „Bad. Presse" einsend.

Zu verkauf. ein Posten **Staatsbahn-, Nebenbahn-, Feldbahn- u. Brigadegleise** an Selbstverbraucher. Offerte unter Nr. 14520 an die „Bad. Presse".

Ausziehtisch (mit Steg) **Leiterwagen zu verk.** B31813 Uhlandstr. 2, III.

Friedensleinöl
10 Liter zu verk. Gartenstr. 10, Seitb. I. B31825

Institut zur Bekämpfung der Oberflächen- (Lupus) und Tiefentuberkulose, der Drüsenschwellungen, Hauterkrankungen, gewisser Frauenleiden sowie der bösartigen Geschwülste (Krebs usw.).
Die Röntgentiefentherapie des Krebs, der Tuberkulose, Myome 2c. darf nach unseren modernwissenschaftlichen Anschauungen nur noch mit den Intensivstromapparaten erfolgen. Die alten oder halbmodernen Rö-therapieapparate, wie sie noch von fast allen Röntgenlaboratorien hier und anderwärts infolge ungenügender Kenntnis der Aerzte oder aus anderen Gründen betrieben werden, bringen Schaden, z. B. den Krebs zum Wachsen anstatt ihn zu vernichten.
Dr. med. J. Wetterer
Mannheim O 2, 1, Tel. 6747. Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane.
Sprechstunden: Werktags 9—3 Uhr (Dr. Wetterer).

Konkurrenzlos!
Drehstrom-Motore
Schleifringanker (Schleifringe und Ringschmierlager aus Bronze) Kupferwicklung mit Riemenscheibe, Fabrikat Union, erstklassig, vollkommen neu

Größe PS	Spannung Volt	Touren	Preis	Vollast-anlasser	Spann-schienen
3	110/190 120/220	1420	3 900.—	350.—	130.—
4		1430	4 700.—	375.—	170.—
5	220/380 500	1440	5 300.—	400.—	170.—

Andere Größen sowie Gleichstrommotore auf Anfrage. 5768a
Adelmann & Streitenberger,
Ladenburg
Telegr.-Adr.: Elektroadelmann. Fernsprecher Nr. 94.

Schönes, massiv., 2stöck. **Landhaus**
8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Mansarden, Wasserleitung, elektrisch Licht, 500 qm Obstgarten, Kleintierstallung, 5 Minuten v. Bahn Bühlertal, wegzugshalber verkäufl., sof. beziehbar. Preis zirka 70 000 Mk. Näh. durch die Gütervermittlung d. Badischen Siedelungs- u. Landbank G. m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 26. Tel. 5021. 14513

Gelegenheitskauf!
Benz-Limousine
6-Sitzer, 18/48, tadellose Luxus-Ausstattung, neu durchrepariert, zum bill. Preise von 75 000 Mk. inklusive Bereifung u. all. Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen: 5770a Benz & Co., Mannheim, Stadtbüro P Z 24.

1 guterh. Britschenwagen für 2 Pony, 35 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Mühlburg, Sedanstraße Nr. 3 B31791

Schlafzimmer,
hell eichen, 2 Bettstellen, Röste, Schoner, 3 teil. Matratzen, Waschkommode, Marmor, Spieg., 2 Nachttische, Marmor, 3 teilig. Spiegel-Schrank, Handtuchständer, 2 Stühle, zum billigen Preis von 6270 Mk.

Herrenzimmer
eich., 3 teil. Bücherschrank, Diplomat.-Schreibtisch, Tisch, Schreibstuhl, 2 Leder-Stühle zusammen 5000 Mk. zu verkaufen. B31777 Fischer, Möbelhandlung, Kreuzstraße 28.

Speisezimmer,
neu, preiswert zu verk. B31808 Amalienstr. 65, pt.

Massiv. Eichenschrank
mit reichen Schnitzereien, als Wäsche- oder Silberschrank, sofort umzugshalber zu verkaufen. Rastatt. 5764a Leopoldring 19, parterre.

Ein Trumeau mit hohem Facettspiegel ist zu verkaufen. Daselbst auch Goldbronze-Kronleuchter, für Gas und elektrisch. Licht eingerichtet. B44866 Näher. Kriegsstr. 140, I.

Diwans
in großer Auswahl von 450 Mark an. Polsterei Köhler, Schützenstr. 25.

Pol. Bettstelle
Hochhaupt, mit Rost zu verkaufen. B44857 Humboldtstr. 16, pt. lks.

Zu verkaufen groß. weiß-emailliert. Kinderbettstatt mit Matratze, ein Trocken-Closett m. Klappe. B31811 Durlach, Hauptstr. 50. III.

Zu verkaufen:
1 Küchenschrank und 1 Küchenschaft. Rüppurrerstraße 22, IV. B31761

Groß. gut-erh. einf. **Küchentisch** u. 2 Stühle zu verkauf. B31767 Schwanenstr. 30, III.

Aus Privat zu verkf.: echte Leder asche f. Schultasche od. Geschäftsmann geeign., Mädch.-Winter-Mantel. B44864 Westendstraße 23, I.

Betten, 14501 poliert,
Rost, Keil, Matratzen, hochh. Bett 600 M, 2 andere à 450 u. 350 M, Rost 140 M, Wohnz.-Tische 80 u. 60 M, Ziertisch, vergold., 60 M, Stühle à 40 M, Schreibtisch m. Aufsatz 350 M, Wohnz.-Spiegel 100 M, 2 große Rahmen 110×100 cm à 80 M, Heilig.-Bild. à 25 M, Hocker à 25 M, Bergschuhe, Gr. 42, 250 M, geflochtene Körbe 20 M, Bücherschaft 40 M, zu verk. Sofienstr. 152, Baden.

Zwei kompl. pol. Betten, 1 Bücherschrank (kann f. Weißzeugschrank benützt werden), 1 Waschkomm. mit Marmorpl., 2 Chiffonniere, 3 Seegrasmatratzen billig zu verkauf. A. Schap, Kaiserstr. 67 (Eingang Waldhornstr.), An- u. Verkaufsg. B44890

2 hochhäupt. pol. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 2tür. pol. Kleiderschrank, 1 Diwan, 1 Tisch, 3 Rohrstühle zu verkaufen. B44878 Gartenstraße 57, IV. lks. Kroß.

Piano
wunderschön. Ton, bestes Fabrikat, wegen Wegzug für 10 000 M zu verkauf. B31827 Waldstr. 44, ptr.

Aelteres Tafelklavier
zu verkf. Semmler. B31807 Rittnertstr. 4. Durlach.

Jagd-Gewehr
Kal. 16, mit Hahnen, zu verkaufen. 14523 Erbprinzenstr. 3, H.

Gut erhalt. **Messing-Gaszuglampe** zu verkf. Rüppurr, B44858 Göhrenstr. 20.

Brückenwage
neu, geaicht 200 kg, 210 M
Futterschneidmaschine
garantiert wie neu, spottbillig verkauft 5657a
Bapt. Meder, Villingen.

Halbstück-Fässer,
20 neue, 30 gebrauchte, zu verkaufen. 14376
Küferei Zink.
Karlsruhe, Essenweinstraße 38. Teleph. 3855.

Weinfaß zu verkauf., 220—280 Liter. B31771 Kaiserstr. 207, Hth. II.

Zu verkaufen fast neuer **Krautständer.** B31767 Lachnerstraße 8. III. I.

Gr. Speisezimmerkrone
elektr., fast neu, billig zu verkaufen. B31751 Westendstr. 36, part.

Gebraucht., fahrbereit.
Motorrad
(Moto-Rêve)
2 Zyl., 2,5 PS., mit 2 Reserve-Schläuchen und Mänteln, im Auftrag zu verkaufen. B31640
Anfragen an
Rudi Rösch
Büchsenmachermeister, Oberachern i. B.
(Tel. Nr. 64, Achern).

Herrn- u. Damenrad
mit neuem Gummi zu verkaufen Karlstr. 75, Stb., II Bolz. B31717

Luxusrad,
Friedensausführ., 4fache Uebersetzg., Holzfelg., m. Bereifg., für 1200 M zu verkf. Anfrag. 12—2½, 6—8 Uhr Akademiestr. 31, Belten. B44884

Nähmaschine,
guterhalt., zu verkaufen. B44882 Augartenstr. 78, II.

Entlassungsanzug ungetr. Mantel f. gr. Fig., ungetr. Stiefel trag., eb. Wäsche u. Stiefel f. 3. vkf. Weinbrennerstr. Nr. 13, Gartenhs.

Neue D.-Stiefel Nr. 37 billig zu verkauf. B31797 Herrenstraße 60, part.

Junge **Nutz- u. Fahrkuh** zu verkaufen. B31823 Holzhauer, Fröbelstr. 3.

Großes Läuferschwein
preisw. abzugeb. B31793 Humboldtstr. 37, 4. St.

Schweres Erstlings-**Mutterschwein**
13 Wochen trächtig, sofort zu verkaufen. — Zu erfragen im „Löwen" T.-Neureuth. B44714

Dobermann,
1¼ Jahre, sehr wachsam u. kinderfromm, an die Kette gewöhnt. billig zu verkauf. Kutterer, Kronenstraße 4. Hths., I.

10 Gänse
zu verkaufen. B44874 Ecke Lauterberg- und Treitschkestraße. Anzuseh. v. 4 U. ab i. Gart. Roos.

Verschiedene Sorten
Vögel
billig zu verkauf. B31797 Brunnenstr. 5, III.

NSU-Zweisitzer
mit Notsitz, 5/15 PS, September 1914 geliefert, neu lackiert, mit tadelloser Bereifung, wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 5766a an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Farbbänder
ca 1000 Dtz. in den verschiedensten Breiten zu verkaufen. 14455
Badische Vertriebsstelle G. m. b. H.
Stefanienstraße 51.

Erdal
Schuhputz

Vor Freude tanzt
der schwarze Mann,
er weiß,
was Erdal leisten kann.
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz